

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

110. Sitzung am 21. März 2019

Projektnummer:	17/157
Hochschule:	Hochschule RheinMain – University of Applied Sciences
Standort:	Rüsselsheim
Studiengänge:	Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) Berufsbegleitendes Ingenieurstudium Wirtschaftsingenieurwesen (M.Eng.)
Art der Akkreditierung:	Re-Akkreditierung
Studiengang:	Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)
Art der Akkreditierung	Konzept-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt beschlossen:

Die Studiengänge Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) und Berufsbegleitendes Ingenieurstudium Wirtschaftsingenieurwesen (M.Eng.) werden gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 und für den Studiengang Berufsbegleitendes Ingenieurstudium Wirtschaftsingenieurwesen (M.Eng.) i.V.m. 3.3.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeiträume:

- Berufsbegleitendes Ingenieurstudium Wirtschaftsingenieurwesen (M.Eng.): 01. Oktober 2018 bis Ende Sommersemester 2025
- Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.): 21. März 2019 bis Ende Wintersemester 2026/27
- Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.): Wintersemester 2019/20 bis Ende Wintersemester 2024/25

Auflagen:

- Auflage 1
Die Hochschule legt Modulbeschreibungen vor, in denen die Anforderungen an eine Bachelor-Arbeit definiert werden.
(Rechtsquelle: 2.8 Transparenz und Dokumentation der Regeln des Akkreditierungsrates)

- Auflage 2
Die Hochschule legt rechtskräftige und rechtsgeprüfte Prüfungsordnungen vor, in denen der Umfang der Prüfungsleistung Hausarbeit geregelt ist.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.5 Prüfsystem der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 20. Dezember 2019 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Hochschule RheinMain – University of Applied Sciences

Bachelor-Studiengänge und Abschlussgrade:

Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)
(IW)

Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) (W)

Master-Studiengang und Abschlussgrad:

Berufsbegleitendes Ingenieurstudium Wirtschaftsingenieurwesen (M.Eng.) (BBIW)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges IW:

Der Studiengang Internationales Wirtschaftsingenieurwesen vermittelt für eine qualifizierte Tätigkeit in einem international operierenden Unternehmen die theoretischen und praktischen Grundlagen, um den Anforderungen in so genannten Schnittstellenfeldern zwischen Technik und Ökonomie zu entsprechen.

Insbesondere sind dies ein breites und integriertes technisches und (betriebs-) wirtschaftliches Fachwissen sowie die Fähigkeit, komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen argumentativ vertreten, zu reflektieren und weiterentwickeln zu können.

Kurzbeschreibung des Studienganges W:

Mit dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen bietet die Hochschule ein Programm an, das den Schwerpunkt inhaltlich auf eine deutlich national aufgestellte berufliche Perspektive ausrichtet. Damit werden die ingenieurwissenschaftlichen Kompetenzen deutlich gestärkt und Berufsfelder in der deutschen Industrie leichter erreichbar. Der Studiengang soll für eine qualifizierte Tätigkeit in einem national operierenden Unternehmen die theoretischen und praktischen Grundlagen vermitteln, um den Anforderungen in Schnittstellenfeldern zwischen Technik und Ökonomie zu entsprechen.

Insbesondere sind dies ein breites und integriertes technisches und (betriebs-) wirtschaftliches Fachwissen sowie die Fähigkeit, komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen argumentativ vertreten, zu reflektieren und weiterentwickeln zu können.

Kurzbeschreibung des Studienganges BBIW:

Ziel des Studienganges ist, dass die Studierenden eine im Berufsfeld Technik/ Wirtschaft anwendbare, wissenschaftlich fundierte Höherqualifikation aufbauend auf dem ersten berufsqualifizierenden akademischen Studienabschluss (Bachelor oder Diplom) erwerben. Sie sind durch die Kombination von Themen aus den Berufsfeldern des Managements und der industriellen Produktion in der Lage, interdisziplinär, prozessübergreifend und wertschöpfungsorientiert zu denken.

Zuordnung der Studiengänge:

IW/W: grundständig

BBIW: konsekutiv

Profiltyp (nur bei Master-Studiengängen):

BBIW: keinem Profil zugeordnet

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

IW/W: 210 ECTS-Punkte, 7 Semester

BBIW: 90 ECTS-Punkte, 4 Semester

Studienform:

IW/W: Vollzeit

BBIW: Teilzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

IW/W: Wintersemester, 35 Studierende je Semester und Studiengang

BBIW: Sommer- und Wintersemester, 25 Studierende je Semester

Start zum:

IW/W: Wintersemester

BBIW: Sommer- und Wintersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:

IW: 2008

W: Wintersemester 2019/20

BBIW: Wintersemester 2013/14

Akkreditierungsart:

IW/BBIW: Re-Akkreditierung

W: Konzeptakkreditierung

letzter Akkreditierungszeitraum:

IW: 1. Oktober 2013 bis Ende Wintersemester 2020/21

BBIW: 2013- 2018 (Akkreditierungsfrist wurde vorläufig verlängert)

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 30. November 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Hochschule Rhein-Main ein Vertrag über die Konzeptakkreditierung des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) und die Re-Akkreditierung der Studiengänge Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) und Berufsbegleitendes Ingenieurstudium Wirtschaftsingenieurwesen (M.Eng) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 31. Oktober 2018 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Univ.-Prof. Dr. Herwig Winkler

Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg
Inhaber des Lehrstuhls für Produktionswirtschaft

Prof. Dr. Ronald Deckert

HFH Hamburger Fern-Hochschule
Professor für Wirtschaftsingenieurwesen, Dekan Fachbereich Technik

Dipl.-Wirtschaftsing. Heinrich Cevajka

SAP Deutschland SE & Co. KG
SAP Cloud Managed Services
Security Officer Cloud Services

Annkatriin Kollmus

TU Kaiserslautern
Studierende Wirtschaftsingenieurwesen mit
Umwelt- und Verfahrenstechnik (B.Sc.)

FIBAA-Projektmanager:

Vera Henkel

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 24./25. Januar 2019 in den Räumen der Hochschule in Rüsselsheim durchgeführt. Im selben Cluster wurden von ASIIN die Studiengänge Maschinenbau (B.Eng.), Berufsbegleitendes Ingenieurstudium Maschinenbau (B.Eng.), Kooperatives Ingenieurstudium Mechatronik (B.Eng.), Berufsbegleitendes Ingenieurstudium Product Development and Manufacturing (M.Eng.) und Fahrzeugentwicklung, Energietechnik und Produktionsplanung (M.Eng.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 19. Februar 2019 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 05. März 2019; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer Konzeptakkreditierung², in der nur das Studiengangskonzept vorgestellt wird, bzw. bei einer erstmaligen Akkreditierung eines Studienganges, der noch keinen vollständigen Durchlauf zu verzeichnen hat, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Die **Bachelor-Studiengänge** Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) und Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) der Hochschule Rhein-Main entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Engineering“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang **Internationales Wirtschaftsingenieurwesen** (B.Eng.) erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren von 21. März 2019 – Ende Wintersemester 2026/27 unter Auflagen akkreditiert werden.

Der Bachelor-Studiengang **Wirtschaftsingenieurwesen** (B.Eng.) erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren von Wintersemester 2019/20 bis Ende Wintersemester 2024/25 unter Auflagen akkreditiert werden.

Der **Master-Studiengang** Berufsbegleitendes Ingenieurstudium Wirtschaftsingenieurwesen (M.Eng.) der Hochschule Rhein-Main ist ein konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Engineering“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren von 01. Oktober 2018 bis Ende Sommersemester 2025 unter Auflagen akkreditiert werden.

Für alle drei Studiengänge sehen die Gutachter Handlungsbedarf in den Modulbeschreibungen und der Prüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten

² Entsprechend dem Charakter der Konzeptakkreditierung sind in diesem Fall hinsichtlich Ziff. 3.1.4 „Studierbarkeit“ und 5.1 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der Regeln des Akkreditierungsrates jedoch keine empirischen Befunde zur Studierbarkeit und zur Wirksamkeit der internen Qualitätssicherung vorzulegen bzw. zu begutachten.

Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- **Auflage 1**

Die Hochschule legt Modulbeschreibungen vor, in denen die Anforderungen an eine Bachelor-Arbeit definiert werden.

(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: 2.8 Transparenz und Dokumentation der Regeln des Akkreditierungsrates)

- **Auflage 2**

Die Hochschule legt rechtskräftige und rechtsgeprüfte Prüfungsordnungen vor, in denen der Umfang der Prüfungsleistung Hausarbeit geregelt ist.

(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.5 Prüfsystem der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 20. Dezember 2019 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Hochschule RheinMain ist eine staatliche Hochschule für Angewandte Wissenschaften des Landes Hessen. Sie wurde am 1. August 1971 durch Fusion der Ingenieurschulen in Geisenheim, Idstein und Rüsselsheim, sowie der Werkkunstschule in Wiesbaden als Fachhochschule Wiesbaden gegründet. Die heutige Hochschule RheinMain hat Standorte in Wiesbaden und Rüsselsheim mit insgesamt fünf Fachbereichen. In Wiesbaden befinden sich die Fachbereiche Architektur und Bauingenieurwesen, Design Informatik Medien, Sozialwesen, sowie die Wiesbaden Business School, in Rüsselsheim der Fachbereich Ingenieurwissenschaften. In Wiesbaden ist darüber hinaus die Hochschul- und Landesbibliothek angesiedelt. Während der letzten Jahre wurde das Studiengangsspektrum der Hochschule RheinMain erweitert, sodass heute über 13.000 Studierende in 39 grundständigen Bachelor- und 21 darauf aufbauenden Master-Studiengängen immatrikuliert sind. Unter den Studiengängen befinden sich auch internationale, berufsintegrierte, duale und Online-Studiengänge. Zur Hochschule RheinMain gehören rund 820 Beschäftigte, davon ca. 240 Professoren.

Im Leitbild festgehaltenes Ziel der Hochschule RheinMain ist es, eine der führenden Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Deutschland zu sein – anerkannt für ihre wissenschaftlich fundierte und berufsqualifizierende Lehre und für ihre anwendungsbezogene Forschung, die eng mit der Lehre verzahnt ist. Als wichtige Aufgabe der Lehre sieht die Hochschule RheinMain neben der Vermittlung spezifischen Fachwissens ihren Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden für die Übernahme verantwortungsvoller Fach- und Führungsaufgaben.

Im Jahr 2017 wurde die Hochschule RheinMain von der Bund-Länder-Initiative als „Innovative Hochschule“ ausgewählt.

Die Hochschule RheinMain sieht sich als „offene Hochschule“, die einen breiten Zugang zum Studium gewährleistet und unterstützt, unterschiedliche Bildungsbiografien würdigt und ein motivierendes Studenumfeld schafft. Sie ist eine zertifiziert familiengerechte Hochschule, die die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie fördert

Neben den strategischen Zielen will die Hochschule RheinMain sichtbare und nachhaltige Qualitätssteigerungen in allen Bereichen von Studium und Lehre, Forschung und Entwicklung sowie in Verwaltungsabläufen erreichen. Dies setzt die Hochschule mit einem implementierten prozessorientierten Qualitätsmanagementsystem sowie durch den Einsatz vielfältiger Evaluationsinstrumente zielgerichtet um. Als eine weitere Voraussetzung für die hohe Qualität von Studium, Lehre und Forschung sieht die Hochschule RheinMain den Auf- und Ausbau eines international motivierenden Lehr-, Forschungs- und Arbeitsumfelds mit international anerkannten und nachgefragten Studien- und Forschungsangeboten. Internationalisierung ist damit ein grundlegender Aspekt der Hochschul-Gesamtstrategie. Kernpunkte der Internationalisierung in Forschung und Lehre sind der globale Wissens- und Erfahrungstransfer durch die Gewinnung qualifizierter internationaler Wissenschaftler sowie verlässliche und effiziente internationale Kontakte und Kooperationen.

Der Fachbereich Ingenieurwissenschaften befindet sich als einziger Fachbereich am Campus Rüsselsheim. Er umfasst die vier Studienbereiche „Informationstechnologie und Elektrotechnik“, „Maschinenbau“, „Physik“ sowie „Umwelttechnik und Dienstleistungen“. Aktuell stehen im Fachbereich folgende Studiengänge zur Verfügung:

Physik:

- Angewandte Physik (B.Sc.)
- Interdisziplinäre Ingenieurwissenschaften (B.Eng.)
- Angewandte Physik (M.Sc.)
- Medizintechnik (M.Sc.) - ab Sommersemester 2019

Umwelttechnik und Dienstleistung:

- Angewandte Mathematik (B.Eng.)

- Angewandte Mathematik (M.Eng.)
- Umwelttechnik (B.Eng.)
- Bio- und Umwelttechnik (M.Eng.)

Informationstechnologie und Elektrotechnik:

- Elektrotechnik (B.Eng.)
- Elektro- und Luftfahrttechnik (B.Eng.)
- Medientechnik (B.Eng.)
- Electrical Engineering – Connected Systems (M.Eng.) - ab Sommersemester 2019
- Advanced Media Technology (M.Eng.) - ab Sommersemester 2019
- Kooperatives Ingenieurstudium Elektrotechnik (B.Eng.)
- Kooperatives Ingenieurstudium Medientechnik (B.Eng.)
- Berufsintegriertes Studium-BIS Elektrotechnik (Diplom)

Maschinenbau:

- Maschinenbau (B.Eng.)
- Kooperatives Ingenieurstudium Systems Engineering (B.Eng.)
- Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)
- Fahrzeugentwicklung, Energietechnik und Produktionsplanung (M.Eng.)
- Berufsintegriertes Masterstudium Product Development & Manufacturing (M.Eng.)
- Berufsintegriertes Masterstudium Wirtschaftsingenieurwesen (M.Eng.)
- Berufsintegriertes Studium Maschinenbau (B.Eng.)

Am Fachbereich studieren derzeit ca. 3.500 Studierende.

Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

IW:

Der zu akkreditierende Studiengang wurde bezüglich seiner Studieninhalte an aktuelle Entwicklungen in der Forschung und industriellen Praxis sowie Bedarfe, die durch Studierende geäußert wurden, angepasst. Die Auflagen wurden 2014 umgesetzt. Folgende Veränderungen wurden im Rahmen der Re-Akkreditierung vorgenommen:

1. Semester:

- Das Modul „Fertigungsverfahren“ wurde ins 1. Semester als eigenständiges Modul mit reduziertem Umfang verschoben.
- „Russisch“ als Zweitsprache wurde gestrichen, da sehr geringe Nachfrage nach der Sprache vorhanden war.
- Gleichzeitig wurde der Anteil der CP bei Modul „Mathematik“ von vier CP auf acht CP erweitert. Es hat sich gezeigt, dass die mathematischen Kenntnisse der Studierenden für Wirtschaftsingenieure zu gering ausgefallen sind.
- Das „Planspiel“ wird auf ein CP gekürzt und so an die Didaktik des Kurses angepasst.

2. Semester:

- Das Modul „Werkstoffe“ wurde von Werkstoffe 1 und 2 umgewandelt in Werkstoffe 1 und Kunststoffe, wobei der Umfang von Werkstoffe 1 erhöht wurde auf vier CP. Dadurch sind die alten Inhalte von Werkstoffen weiter abgedeckt und Chemie wurde durch den Kunststoffkurs bezogen auf moderne Materialien erneuert. Das Modul erstreckt sich über das zweite und dritte Semester.
- Das Modul „Recht“ wurde in ein eigenständiges Modul umgestaltet. Die vorherige Kombination mit BWL und VWL hat sich nicht bewährt.
- Die VWL Kurse wurden ebenfalls als eigenständiges Modul aufgesetzt und nicht mehr mit BWL als Modulprüfung kombiniert. Hier wurde seitens der Studierenden immer wieder kritisiert, dass die Verzahnung der Kurse in einer Modulprüfung zu komplex ist. Gleichzeitig wird das Modul VWL um einen besseren Lerneffekt zu erzielen in einem Semester unterrichtet.
- Das Modul „Naturwissenschaftliche Grundlagen“ wurde um Physik 2 gekürzt. Dies ist für die Qualifizierung der Wirtschaftsingenieure ausreichend. Chemie wird, wie oben beschrieben, durch den Kurs Kunststoffe ersetzt.

3. Semester:

- Das vormals über zwei Semester angebotene Modul „Elektrotechnik“ wird als Modul jetzt im dritten Semester angeboten.
- Die Lehrveranstaltung Anleitung wissenschaftliches Arbeiten wird neu eingeführt und ersetzt die Lehrveranstaltung Kommunikationstechnik.
- Wirtschaftsstatistik wird dem Modul „Marketing und Vertrieb“ zugeordnet, was inhaltlich begründet ist, da die Kombination mit Wirtschaftsinformatik sich nicht bewährt hat.

4. Semester:

- Das vormals über zwei Semester gelehrt Modul „Wärme-Strömungslehre“ wird als Modul im vierten Semester gelehrt.
- Die „Wirtschaftsinformatik“ wird in das vierte Semester verlegt.
- Das Modul „Intercultural Competences“ wird komplett im vierten Semester angeboten und nicht mehr über zwei Semester verteilt.
- Das Modul „Qualität und Produktion“ wurde im Umfang reduziert.

5. und 6. Semester:

- Die technischen Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen werden mit dem Maschinenbaustudium harmonisiert. Studierende haben nun die Chance, die mindestens zehn CP in-

ingenieurwissenschaftlichen Module des Wahlpflichtkatalogs über alle Module des Maschinenbaus abzudecken, soweit nicht weitere Zugangsbeschränkungen vorhanden sind. Die wirtschaftswissenschaftlichen Module bleiben so erhalten wie in der gegenwärtigen Prüfungsordnung.

- Darüber hinaus können die Studierenden zwei Wahlpflichtmodule belegen, die sich aus allen ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Modulen sowie Modulen zur Stärkung sprachlicher und interkultureller Kompetenzen an der Hochschule zusammensetzen können.

Im 7. Semester wurden keine Anpassungen vorgenommen.

Studiengangsstatistik:

Hochschule RheinMain
 Fachbereich: Ingenieurwissenschaften Rüsselsheim

Studiengangsentwicklung des Studieng.: B. Eng. Intern. Wirtschaftsingenieurwesen

Semester	WS 2008/09	SoSe 2009	WS 2009/10	SoSe 2010	WS 2010/11	SoSe 2011	WS 2011/12	SoSe 2012	WS 2012/13	SoSe 2013	WS 2013/14	SoSe 2014	WS 2014/15	SoSe 2015	WS 2015/16	SoSe 2016	WS 2016/17	SoSe 2017	WS 2017/18	SoSe 2018
Bewerbungen	191	0	179	0	135	0	168	0	148	0	137	0	108	0	216	0	207	0	137	0
Studienanfänger im 1. FS	60	0	64	1	63	0	64	0	68	0	69	0	68	0	63	0	58	1	46	0
davon männlich	47		52	1	49		58		54		60		48		38		44		30	
davon weiblich	13		12		14		8		14		9		20		25		14		16	
Studienanfänger im 1. HS	46	0	48	0	45	0	44	0	48	0	43	0	39	0	42	0	33	0	25	0
davon männlich	38		39		37		39		39		38		25		24		22		20	
davon weiblich	10		9		8		5		9		5		14		18		11		5	
Studierende insgesamt	60	55	123	123	189	188	238	228	280	256	300	268	298	264	290	273	288	263	280	247
davon Stud i. d. Regelstudienzeit	60	55	123	123	189	188	238	170	236	178	237	180	229	164	216	164	210	168	206	157
1. Fachsemester	60		64	1	63		64		68		69		68		63		58	1	46	
2. Fachsemester		55		60	1	62		59		64		64		60		67		59	1	40
3. Fachsemester			59		60	1	56		58		60		51		52		60		59	2
4. Fachsemester				62		62	1	55	1	60		59		51		48	1	59		59
5. Fachsemester					65		56	1	54		56		54	1	49	1	47	1	55	
6. Fachsemester						63		55	1	53		57		52	1	47	1	47	1	55
7. Fachsemester							61		54	1	52		56		51	1	43	1	44	1
8. und höheres Fachsemester								58	44	78	63	88	69	100	74	109	78	95	74	90
Bildungsausländer	3	3	9	9	9	9	11	12	12	10	10	9	11	9	11	12	12	11	14	13
Deutsche Studierende	50	46	103	103	158	156	190	183	224	206	241	215	245	221	240	225	232	215	225	198
%	83%	84%	84%	84%	84%	83%	80%	80%	80%	80%	80%	80%	82%	84%	83%	82%	81%	82%	80%	80%
davon männliche Studierende	39	35	88	88	131	128	156	151	182	167	202	184	203	188	195	182	190	175	180	150
%	78%	76%	83%	83%	83%	82%	83%	81%	81%	84%	86%	83%	84%	81%	81%	82%	81%	80%	80%	80%
davon weibliche Studierende	11	11	17	17	27	28	34	32	42	39	39	31	42	35	45	43	42	40	45	39
%	22%	24%	17%	17%	17%	18%	18%	17%	19%	19%	16%	14%	17%	18%	19%	19%	18%	19%	20%	20%
Ausländische Studierende	10	9	20	20	31	32	48	45	56	50	59	53	53	43	50	48	56	48	55	49
%	17%	16%	16%	16%	16%	17%	20%	20%	20%	20%	20%	20%	18%	16%	17%	18%	19%	18%	20%	20%
davon männliche Studierende	8	8	14	14	19	20	34	31	37	32	37	33	32	26	27	26	31	25	28	24
%	80%	89%	70%	70%	61%	63%	71%	69%	66%	64%	63%	62%	60%	60%	54%	54%	55%	52%	51%	49%
davon weibliche Studierende	2	1	6	6	12	12	14	14	19	18	22	20	21	17	23	22	25	23	27	25
%	20%	11%	30%	30%	39%	38%	29%	31%	34%	36%	37%	38%	40%	40%	46%	46%	45%	48%	49%	51%
Exmatrikulierte mit Abschluss	0	0	0	0	0	0	2	11	17	15	24	17	18	22	10	25	12	16	15	0
männlich							2	9	15	12	15	12	12	14	8	19	12	13	12	
Notendurchschnitt							*	2,0	2,0	1,9	1,9	1,8	1,8	2,0	2,0	1,9	2,1	2,0	2,1	
weiblich							2	2	3	9	5	6	8	2	6		3	3		
Notendurchschnitt							*	*	1,8	2,2	1,8	1,8	2,0	*	2,1		2,1	2,3		
Notendurchschnitt insgesamt							*	1,9	1,9	1,8	2,0	1,8	1,8	2,0	2,1	2,0	2,1	2,0	2,1	
Durchschnittliche Studiendauer							*	8,0	8,8	8,9	9,0	9,0	9,5	9,9	9,6	10,2	10,6	9,8	10,4	
Durchschn. Studiendauer männlich							*	8,0	8,7	8,8	9,1	8,6	9,7	10,1	9,5	9,5	10,8	9,8	10,8	
Durchschn. Studiendauer weiblich								*	9,3	8,8	10,0	9,2	9,5	*	12,3		9,0	9,0		
Exmatrikulierte ohne Abschluss	2	4	5	5	3	11	16	9	8	9	7	15	14	19	12	22	10	11	8	0
davon männliche Studierende	2	2	5	5	3	10	12	9	5	7	7	11	10	16	11	17	10	8	5	
%	100%	50%	100%	100%	100%	91%	75%	100%	63%	78%	100%	73%	71%	84%	92%	77%	100%	73%	63%	
davon weibliche Studierende		2				1	4		3	2		4	4	3	1	5		3	3	
%		50%				9%	25%		38%	22%		27%	29%	16%	8%	23%		27%	38%	
davon																				
Exmatrikulierte wegen endgültig nicht bestandener Prüfung	0	0	0	0	0	1	1	3	2	2	0	1	0	0	1	1	0	0	0	0
davon männliche Studierende						1	1	3	2	2		0			1	1				
%						100%	100%	100%	100%	100%		0%			100%	100%				
davon weibliche Studierende												1								
%												100%								

Wiesbaden, 24.05.2018
 Abt. V.1 - AZ

* n<3: Aus Datenschutzgründen keine Angabe!

BBIW:

Der zu akkreditierende Studiengang wurde bezüglich seiner Studieninhalte an aktuelle Entwicklungen in der Forschung und industriellen Praxis sowie Bedarfe, die durch Studierende geäußert wurden, angepasst. Die Auflagen wurden umgesetzt. Folgende Veränderungen wurden vorgenommen:

Die Weiterentwicklungen im 1. Fachsemester (Kompetenzfeld Technik) richten das Studienkonzept stärker auf aktuelle Entwicklungen im Bereich von Industrie 4.0 aus. Vor diesem Hintergrund ist die nunmehr vorgenommene Einbindung von CAD (Computer Aided Design) einzuordnen, weil die hier generierten Daten noch mehr als bisher mit den Wertschöpfungsprozessen verknüpft sind. Mit Big Data und den neuen Datenbanken wie SAP HANA werden Controlling und Unternehmensreporting revolutioniert und damit individuelle Auswertungen erheblich vereinfacht.

Die Weiterentwicklungen im 2. Fachsemester (Kompetenzfeld Wirtschaft) sind auf ein besseres Verständnis gesamtbetriebswirtschaftlicher Zusammenhänge und damit einhergehender Gestaltungs-, Steuerungs- und Führungsaufgaben ausgerichtet. Mit dieser Schärfung des Profils geht zukünftig auch der Verzicht auf die Einbindung eher volkswirtschaftlicher Aspekte der Veranstaltung Economics einher (wobei der Blick auf globale wirtschaftliche Zusammenhänge im Rahmen von Global Economics als Teil der überfachlichen Qualifikation im 3. Semester erhalten bleibt).

Die Weiterentwicklungen im 3. Fachsemester (Projektsemester) zielen auf die sprachlichen Kompetenzen in Technischem Englisch, während die Studierenden der bisherigen Veranstaltung zu Methoden der Präsentation, aufgrund ihrer beruflichen Erfahrungen in diesem Bereich, einen insgesamt eher geringeren Stellenwert beimessen.

Neben den Weiterentwicklungen bei den Studieninhalten, werden für die Re-Akkreditierung die Empfehlungen aus der zurückliegenden Akkreditierung berücksichtigt:

- Die Literaturangaben im Modulhandbuch wurden ausgeweitet und aktualisiert. Die Literatur wurde auf der Ebene der Veranstaltungen belassen und, aus fachlichen Gründen, nicht auf die Modulebene gehoben.
- Das Programm ist in das Qualitätssicherungssystem der HSRM, mit regelmäßigen Evaluationen, eingebunden.
- Die Namen der Module wurden stärker an den sprachlichen Ausrichtungen der Unterrichtsmaterialien angepasst.

Studiengangstatistik:

Hochschule RheinMain

Fachbereich: Ingenieurwissenschaften Rüsselsheim

Studiengangsentwicklung des Studiengangs: **M. Eng. BIS-Wirtschaftsingenieurwesen**

Semester	SoSe 2014	WS 2014/15	SoSe 2015	WS 2015/16	SoSe 2016	WS 2016/17	SoSe 2017	WS 2017/18	SoSe 2018				
Bewerbungen	36	45	41	42	44	53	36	41	33				
Studienanfänger im 1. FS	28	31	33	32	26	30	21	26	24	0	0	0	0
davon männlich	25	26	30	28	21	26	19	19	23				
davon weiblich	3	5	3	4	5	4	2	7	1				
Studienanfänger im 1. HS	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon männlich													
davon weiblich													
Studierende insgesamt	28	57	84	111	130	144	145	151	154	0	0	0	0
davon Stud i. d. Regelstudienzeit	28	57	84	111	108	111	103	94	93	0	0	0	0
1. Fachsemester	28	31	33	32	26	30	21	26	24				
2. Fachsemester		26	25	28	30	24	29	18	25				
3. Fachsemester			26	25	27	30	23	27	17				
4. Fachsemester				26	25	27	30	23	27				
5. Fachsemester					22	23	24	25	21				
6. Fachsemester						10	13	17	17				
7. und höheres Fachsemester							5	15	23				
Bildungsausländer	1	3	5	3	4	6	4	4	5				
Deutsche Studierende	22	51	74	101	119	133	135	141	141	0	0	0	0
%	79%	89%	88%	91%	92%	92%	93%	93%	92%				
davon männliche Studierende	19	43	64	88	104	117	119	121	125				
%	86%	84%	86%	87%	87%	88%	88%	86%	89%				
davon weiblich Studierende	3	8	10	13	15	16	16	20	16				
%	14%	16%	14%	13%	13%	12%	12%	14%	11%				
Ausländische Studierende	6	6	10	10	11	11	10	10	13	0	0	0	0
%	21%	11%	12%	9%	8%	8%	7%	7%	8%				
davon männliche Studierende	6	6	9	10	10	9	8	8	11				
%	100%	100%	90%	100%	91%	82%	80%	80%	85%				
davon weibliche Studierende			1		1	2	2	2	2				
%			10%		9%	18%	20%	20%	15%				
Exmatrikulierte mit Abschluss	0	0	0	0	11	16	11	12	0	0	0	0	0
männliche Absolventen					10	15	9	9					
Abschlussnote					1,6	1,5	1,5	1,9					
weibliche Absolventen					1	1	2	3					
Abschlussnote					*	*	*	1,4					
Abschlussnote insgesamt					1,6	1,5	1,6	1,7					
Durchschnittliche Studiendauer in Sem.					5,0	5,1	4,2	5,9					
Durchschn. Studiendauer männlich					5,0	5,0	4,1	5,9					
Durchschn. Studiendauer weiblich					*	*	*	6,0					
Exmatrikulierte ohne Abschluss	2	3	3	5	6	4	5	7	0	0	0	0	0
davon männliche Studierende	2	3	1	4	5	3	5	5					
%	100%	100%	33%	80%	83%	75%	100%	71%					
davon weibliche Studierende	0	0	2	1	1	1		2					
%			67%	20%	17%	25%		29%					
davon													
Exmatrikulierte wegen endgültig nicht bestandener Prüfung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon männliche Studierende													
%													
davon weibliche Studierende													
%													

Wiesbaden, 24.05.2018
Abt. V.I. AZ

* n<3: Aus Datenschutzgründen keine Angabe

Bewertung:

Die Weiterentwicklung der Studiengänge hat sich u.a. an den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes sowie den Studierenden orientiert. Entsprechend bewertet das Gutachterteam die Weiterentwicklung als durchweg positiv. Die Hochschule hat die Empfehlungen der letzten Akkreditierungen umgesetzt. Darüber hinaus hat sie die Studiengänge nach Bedarf angepasst und weiterentwickelt.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

IW:

Der Studiengang Internationales Wirtschaftsingenieurwesen soll für eine qualifizierte Tätigkeit in einem international operierenden Unternehmen die theoretischen und praktischen Grundlagen vermitteln, um den Anforderungen in den Schnittstellenfeldern zwischen Technik und Ökonomie zu entsprechen. Insbesondere sind dies ein breites und integriertes technisches und (betriebs-)wirtschaftliches Fachwissen, einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen, ein sehr breites Spektrum an Methoden zur Bearbeitung komplexer Probleme, deren Anforderungsstruktur durch häufige Veränderungen gekennzeichnet ist sowie die Fähigkeit, komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen argumentativ vertreten, zu reflektieren und weiterentwickeln zu können. Die Studierenden werden befähigt, sich in ihrem späteren Berufsfeld in angemessener Zeit in neue Aufgabengebiete einzuarbeiten und den sich laufend verändernden Anforderungen anpassen zu können. Des Weiteren werden sie darauf vorbereitet, Probleme interdisziplinär auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft zu lösen, Wissen in nachhaltige Problemlösungen umzusetzen und auch Forschungsfragen abzuleiten. Sie verfügen über soziale Kompetenzen, andere Menschen für die Teilnahme an diesen Problemlösungen zu gewinnen und deren Sichtweisen und Interessen zu berücksichtigen. Die Absolventen können ihre eigenen Fähigkeiten einschätzen, ihr berufliches Handeln begründen und kritisch in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen reflektieren. Sie entscheiden situationsadäquat und verantwortungsethisch.

Die wesentlichen Merkmale des Studienganges nach Angaben der Hochschule sind:

- Berufsqualifizierende Ausbildung zum Bachelor of Engineering mit methodisch breitem Wissen und Querschnittsorientierung in den Ingenieurs- und den Wirtschaftswissenschaften.
- Praxis- und handlungsorientiertes Basiswissen mit Orientierung am steten Wandel des Berufsfeldes.
- Integrative Fächer (z.B. Qualitäts- und Projektmanagement, Intercultural Competence, interdisziplinäre/integrative Betriebs- und Praxisprojekte) zum Erlernen von Fertigkeiten und Methodenkompetenz an den Schnittstellenfeldern zwischen Technik und Ökonomie.
- Verzahnung mit der beruflichen Praxis und Anforderungen aus dem Berufsfeld mit fachlichem Grundlagenwissen, Methodenwissen und Managementwissen.
- Vermittlung von technischen, ökonomischen, kommunikations- und gesellschaftswissenschaftlichen Grundlagen sowie umfangreichen Sprachkenntnissen (obligatorisch Englisch und eine zweite Fremdsprache). Dies beinhaltet auch Kurse zu interkulturellen Aspekten.
- Fundierte fachspezifische Ausbildung im Wahlpflichtbereich aus den Bereichen Ingenieurwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sowie ergänzend aus dem Bereich fachübergreifender Kompetenzen.
- Hohe Praktikumsanteile der Lehrveranstaltungen in Laboren.
- Lernen in Projekten an Praxisbeispielen.
- Individuelle Betreuung der Studierenden durch die Professoren.

W:

Bisher bestand an der Hochschule die Möglichkeit, den Studiengang Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (WI) zu studieren. In diesem Studium besteht neben den technischen und wirtschaftlichen Inhalten auch ein hoher Lernaufwand zum Spracherwerb und Erwerb interkultureller Kompetenzen. Mit dem hier vorliegenden geplanten Studiengang soll ein Wirtschaftsingenieurstudium auch für solche Studierende angeboten werden, die kein be-

sonderes Interesse an einer erweiterten Sprachkompetenz sowie an interkulturellem Austausch aufweisen. Somit möchte die Hochschule ein Programm anbieten, das den Schwerpunkt inhaltlich auf eine eher national aufgestellte berufliche Perspektive ausrichtet.

Der Studiengang soll die theoretischen und praktischen Grundlagen für eine qualifizierte Tätigkeit in einem tendenziell eher national operierenden Unternehmen vermitteln, um den Anforderungen in den Schnittstellenfeldern zwischen Technik und Ökonomie gerecht werden zu können. Insbesondere sind dies ein breites und integriertes technisches und (betriebs-)wirtschaftliches Fachwissen, einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen, ein sehr breites Spektrum an Methoden zur Bearbeitung komplexer Probleme, deren Anforderungsstruktur durch häufige Veränderungen gekennzeichnet ist sowie die Fähigkeit, komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen argumentativ vertreten, zu reflektieren und weiterentwickeln zu können. Die Studierenden werden befähigt, sich in ihrem späteren Berufsfeld in angemessener Zeit in neue Aufgabengebiete einzuarbeiten und den sich laufend verändernden Anforderungen anpassen zu können. Des Weiteren werden sie darauf vorbereitet, Probleme interdisziplinär auf dem Stand der Wissenschaft zu lösen, Wissen in nachhaltige Problemlösungen umzusetzen und auch Forschungsfragen abzuleiten. Die Absolventen können ihre eigenen Fähigkeiten einschätzen, ihr berufliches Handeln begründen und kritisch in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen reflektieren. Sie entscheiden situationsadäquat und verantwortungsethisch.

BBIW:

Ziel des Studienganges ist, dass die Studierenden eine im Berufsfeld Technik/ Wirtschaft anwendbare, wissenschaftlich fundierte Höherqualifikation aufbauend auf dem ersten berufsqualifizierenden akademischen Studienabschluss (Bachelor oder Diplom) erwerben. Sie sind durch die Kombination von Themen aus den Berufsfeldern des Managements und der industriellen Produktion in der Lage, interdisziplinär, prozessübergreifend und wertschöpfungsorientiert zu denken.

Das Studium befähigt die Absolventen zur Bearbeitung von neuen komplexen Aufgaben- und Problemstellungen, die nicht nur strukturell in- und außerhalb des Unternehmens miteinander verzahnt sind, sondern bei denen auch Wechselwirkungen zwischen technischen und wirtschaftlichen Aspekten bestehen. Sie erwerben die Fähigkeit, die Konsequenzen ihres eigenen Handelns in einem der Bereiche auf andere Bereiche zu verstehen und ihr Wissen und Verstehen sowie die Fähigkeit zur Problemlösung auch in neuen und unvertrauten Situationen in einem breiten oder multidisziplinären Zusammenhang anzuwenden.

Mit dem Abschluss sind die Absolventen in der Lage, sowohl Linien- als auch Projektaufgaben in wirtschaftlich und technisch geprägten Berufsfeldern von Ingenieuren eigenverantwortlich zu steuern oder auch Führungsverantwortung zu übernehmen. Hierzu verfügen sie über breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand des Wissens in einem oder mehreren Spezialbereichen sowie über spezialisierte fachliche oder konzeptionelle Fertigkeiten in der Planung, Organisation und Steuerung der Wertschöpfung eines Unternehmens. Das Verständnis hierfür fördern Schwerpunkte wie Innovationsmanagement oder Advanced Managing Strategy.

Die Absolventen sind in der Lage, unter Einbeziehung von technischen/ ökonomischen sowie auch überfachlichen Aspekten zielgerecht und eigenverantwortlich strategische Prozesse zu steuern. Weiterhin werden sie in die Lage versetzt für neue anwendungs- oder auch forschungsorientierte Aufgaben Ziele, unter Reflexion der möglichen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Auswirkungen, zu definieren und zu interpretieren sowie zur Aufgabenlösung geeignete Mittel einzusetzen und sich das hierfür erforderliche Wissen selbstständig zu erschließen.

Der Studiengang ist keinem der beiden Profiltypen explizit zugeordnet. Das Konzept als berufsbegleitender Studiengang bietet eine Verzahnung zwischen wissenschaftstheoretischen Bezügen und der Möglichkeit zur forschungsorientierten Weiterentwicklung (im Rahmen der Master-Arbeit) einerseits sowie der Unternehmenspraxis andererseits; letzteres im Sinne der

Anwendung von Kompetenzen auf die beruflichen Tätigkeiten, aber auch im Sinne einer Einbindung aktueller Entwicklungen aus der Unternehmens- und Industriepraxis in die Hochschularbeit und -forschung.

Alle Studiengänge:

Die Verwirklichung einer gleichgewichtigen Kooperation zwischen Frauen und Männern wird hochschulweit angestrebt. So ist der Frauenförderplan ein zentrales Instrument zur Hochschulentwicklung. Die Hochschule ist um ein prozentual ausgeglichenes Verhältnis weiblicher und männlicher Studierender bemüht. Darüber hinaus trägt sie das Zertifikat „familien-gerechte Hochschule“ und verpflichtet sich, familienbewusste Arbeits- und Studienbedingungen nachhaltig zu festigen. Durch eine Familienservicestelle, eine intensive Vernetzung aller beteiligten Beratungsstellen und einer offensiven Kommunikation will die Hochschule als attraktiver und unterstützender Arbeits- und Studienort für Menschen mit Familienpflichten wahrgenommen werden. Behinderte und chronisch kranke Studieninteressierte oder Studierende können an der Hochschule studieren. Die Zentrale Studienberatung bietet eine differenzierte Beratung an. Sowohl bei den Zulassungsverfahren (Härtefallregelung) als auch im Studium (Prüfungsbedingungen) werden behinderten und schwer kranken Studieninter-essierten oder Studierenden auf Antrag ggf. Maßnahmen zum Nachteilsausgleich gewährt. Entsprechende Regelungen für Studierende mit Unterstützungsbedarf sind in der Prüfungs-ordnung wie auch den entsprechenden Institutionen der Hochschule angelegt.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engage-ment und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qua-lifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Le-benslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Studierende mit Kindern, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	X		

2 Zulassung

IW/W:

Die Zulassungsbedingungen sind in der Satzung über die Zulassung zum Bachelor-Studiengang Internationales Wirtschaftsingenieurwesen definiert.

Die Zulassung zum Studium erfordert eine Hochschulzugangsberechtigung gemäß § 54 HHG.

Darüber hinaus muss eine sogenannte achtwöchige Vorpraxis nachgewiesen werden. Ziel dieser ist es, im industriellen Rahmen diejenige berufspraktische und betriebliche Vorbildung zu erlangen, die für das Studium erforderlich ist. Die Lehrveranstaltungen bauen auf Kennt-nissen und Fertigkeiten auf, die nur im industriellen Rahmen durch eigene Anschauung und durch eigene praktische Tätigkeit erworben werden können. Die Vorpraxis ist daher eine wesentliche Voraussetzung. Die Vorpraxis sollte vor der Aufnahme des Studiums absolviert werden, muss aber mindestens bis zum Ende des zweiten Fachsemesters absolviert sein. Es wird jedoch dringend empfohlen, mindestens vier Wochen des Vorpraktikums vor Auf-nahme des Studiums absolviert zu haben.

Beispiele möglicher Tätigkeitsfelder im Rahmen der Vorpraxis:

- Technische Tätigkeiten: Methoden der Formgebung und der Bearbeitung von Werkstoffen/ Verbindungs- und Oberflächentechnik/ Funktionsweise, Aufbau und Bedienung von Werkzeugmaschinen/ Montage
- Kaufmännische Tätigkeiten: Rechnungswesen und Finanzwirtschaft/ Personalwesen/ Beschaffungsprozesse/ Absatzprozesse/ Arbeitsorganisation und Auftragsabwicklung.

Unter den oben genannten Vorgaben ist die Wahl des Betriebes dem Bewerber freigestellt.

Der Nachweis erfolgt durch die Zeitbestätigung des Betriebes/ der Schule und Tagesprotokolle (handelsüblich) des Bewerbers über fünf Tage über die jeweilige Tätigkeit.

Voraussetzung zur Zulassung sind weiterhin Englischkenntnisse auf Niveau GER B1 (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) – dies entspricht mindestens sechs Jahren Schulenglisch (mindestens 4,0 im letzten Schulzeugnis). Der Nachweis kann auch über einen äquivalenten Sprachtest erfolgen (z.B. über TOEFL oder Cambridge Certificate).

Darüber hinaus ist eine weitere Fremdsprache formale Voraussetzung. Französisch oder Spanisch wird auf Niveau GER A2 (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) benötigt. Dies entspricht mindestens drei Jahren Schulfranzösisch oder –spanisch (mindestens eine 4,0 im letzten Schulzeugnis). Der Nachweis kann auch über einen äquivalenten Sprachtest erfolgen (z.B. über DELF).

BBIW:

Die Zulassungsbedingungen sind in der Satzung über die Zulassung zum Master-Studiengang Berufsbegleitendes Ingenieurstudium definiert.

Die Zulassung zum Studium erfordert einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss im Bereich Technik/ Naturwissenschaften mit der Mindestgesamtnote 2,0. Entsprechende Vorkenntnisse liegen vor, wenn Kompetenzen zur Planung, Bearbeitung und Auswertung von umfassenden fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Produktion und Ökonomie nachgewiesen werden. Insbesondere sind dies breites und integriertes Wissen, einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen, sowie ein sehr breites Spektrum an Methoden zur Bearbeitung komplexer Probleme, deren Anforderungsstruktur durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet ist und die Fähigkeit, komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen gegenüber Fachleuten argumentativ vertreten und mit ihnen weiterentwickeln zu können. In der Regel sind diese Vorkenntnisse durch einen einschlägigen Bachelor-Abschluss mit mindestens 210 ECTS-Punkten nachgewiesen. Bei fehlenden Kenntnissen und Fähigkeiten kann die Zulassung mit dem Vorbehalt erfolgen, die fehlenden Vorkenntnisse durch das erfolgreiche Absolvieren von Brückenkursen oder Modulen aus den Angeboten des Fachbereichs Ingenieurwissenschaften auszugleichen. Kurse aus dem vorliegenden Studiengang dürfen hierfür nicht genutzt werden. Geeignete Module sind durch den für den Studiengang zuständigen Zulassungsausschuss festzulegen.

Darüber hinaus wird zur Zulassung eine nachgewiesene ingenieursorientierte Berufstätigkeit benötigt. Über besonders begründete Ausnahmefälle entscheidet der Zulassungsausschuss.

Alle Studiengänge:

Ausländische Bewerber müssen zusätzlich ausreichende deutsche Sprachkenntnisse für ein Hochschulstudium nachweisen. Die Anerkennung dieser sprachlichen Befähigungsnachweise erfolgt mittels einer Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH-Prüfung) oder einer DSH-vergleichbaren Prüfung.

Für die Zulassung in ein höheres Fachsemester gelten zusätzlich bei der Anerkennung von Vorleistungen die Regelungen der Satzung zur Anerkennung von Studienabschlüssen, Studien und Prüfungsleistungen und außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen.

Ein Auswahl- bzw. Zulassungsverfahren findet nicht statt.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

IW:

Die Zulassungsbedingungen stellen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können (sofern nach landesrechtlichen Vorgaben zulässig).

BBIW:

Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen. Eine ggf. vorgesehene Möglichkeit der einzelfallbezogenen Abweichung ist geregelt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren			X

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

IW:

Das Studium ist international und interdisziplinär angelegt. Dabei werden die drei Kompetenzbereiche

- 1) Ingenieurwissenschaftliche Kompetenz,
 - 2) Wirtschaftswissenschaftliche Kompetenz sowie
 - 3) sprachliche und interkulturelle Kompetenz
- praxisorientiert miteinander verwoben.

Die ersten vier Semester und die Pflichtmodule des fünften und sechsten Semesters dienen der breiten fachlichen Fundierung und Wissensvermittlung in wirtschaftlichen, rechtlichen, naturwissenschaftlich-technischen sowie mathematisch-statistischen Disziplinen. Ferner werden die Grundlagen in der fachspezifischen Kommunikation und den Sprachkompetenzen gelegt. Neben den naturwissenschaftlich-mathematischen Modulen enthält das Curriculum ingenieurwissenschaftliche Module, die sich stark an dem Studiengang Maschinenbau orientieren. Hier werden Fächer wie Konstruktion, Fertigungstechnik, Werkstoffkunde, etc. angeboten. Die aus dem Maschinenbau stammenden Inhalte werden um Module aus der Elektrotechnik und der Informatik erweitert. Ergänzt werden die ingenieurwissenschaftlichen Kerndisziplinen durch wirtschaftswissenschaftliche und rechtliche Module. Hier werden die Themengebiete Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften, Rechnungswesen, Marketing und Vertrieb, Projektmanagement und Management abgedeckt. Das siebte Semester steht vollständig für die berufspraktische Tätigkeit in einem internationalen Unternehmen sowie die Anfertigung der Bachelor-Thesis zur Verfügung.

Curriculumsübersicht:

Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.), PO 2019

Die Module sind entsprechend der Studierreihenfolge sortiert.

Module und Lehrveranstaltungen	CP	SWS	empfohl. Semester	Veranstaltungsformen	Leistungsart	Prüfungsformen	IV
Fertigungsverfahren	3	2	1.		PL	K	
Fertigungsverfahren	3	2	1.	V + P			
Naturwissenschaftliche Grundlagen	3	3	1.		PL	K o. AH	
Grundzüge der Physik	3	3	1.	SU			
Soft Skills 1 (siehe Fußnote 1)	6	6	1.				
Business English 1 (B2)	3	3	1.	SU	PL	K o. mP	
Planspiel	1	1	1.	P	SL	[MET]	
Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Eine der folgenden Lehrveranstaltungen muss gewählt werden:							
Französisch 1 (A2)	2	2	1.	SU	SL	K o. mP o. AH	
Spanisch 1 (A2.1)	2	2	1.	SU	SL	K o. mP o. AH	
BWL und Internes Rechnungswesen	8	8	1. - 2.		PL	K o. AH	
Einführung Betriebswirtschaftslehre	4	4	1.	V			
Internes Rechnungswesen	4	4	2.	V			
Mathematik	12	12	1. - 2.				Ja
Mathematik 1	8	8	1.	V + Ü	SL	K	
Mathematik 2	4	4	2.	V + Ü	PL	K	
Recht	4	4	1. - 2.		PL	K	
Einführung in Recht	2	2	1.	SU			
Wirtschaftsrecht	2	2	2.	SU			
Technische Mechanik A	6	6	1. - 2.				
Technische Mechanik 1 (Statik)	3	3	1.	V + Ü	SL	K	
Technische Mechanik 2 (Elastomechanik)	3	3	2.	V + Ü	PL	K	
Grundlagen Wirtschaft	4	4	2.		PL	K o. AH o. RPr	
Makroökonomie (VWL)	2	2	2.	SU			
Mikroökonomie (VWL)	2	2	2.	SU			
Soft Skills 2 (siehe Fußnote 1)	4	4	2.				
Business English 2 (B2)	2	2	2.	SU	PL	mP o. K	
Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Eine der folgenden Lehrveranstaltungen muss gewählt werden:							
Französisch 2 (A2)	2	2	2.	SU	SL	K o. mP o. AH	
Spanisch 2 (A2.2)	2	2	2.	SU	SL	K o. mP o. AH	
Werkstoffe	7	6.5	2. - 3.				
Kunststoffe	3	2.5	3.	V + P	PL	PT-VL u. K	
Werkstoffe	4	4	2.	V + P	PL	PT-VL u. K	
Konstruktion	6	5	2. - 3.		PL	K o. AH	
Konstruktionsgrundlagen 1	3	3	2.	SU + P			
Konstruktionsgrundlagen 2	3	2	3.	SU			
Marketing und Vertrieb und Statistik	12	11	2. - 3.				
Wirtschaftsstatistik	4	3	3.	V + Ü	PL	K	
Marketing und Vertrieb – Folgende Lehrveranstaltungen werden gemeinsam geprüft.	8	8.0	2. - 3.		SL	K o. AH o. RPr	
Marketing & Vertrieb (Grundlagen)	3	3	2.	V		–	
Marketingmanagement	2	2	3.	V		–	
Marktforschung	3	3	3.	SU		–	
Soft Skills 3 (siehe Fußnote 1)	5	5	3.				
Anleitung wissenschaftliches Arbeiten	1	1	3.	SU	SL	AH o. mP [MET]	
Business English 3 (B2/C1)	2	2	3.	SU	PL	K o. mP	
Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Eine der folgenden Lehrveranstaltungen muss gewählt werden:							
Französisch 3 (A2/B1)	2	2	3.	SU	SL	K o. mP o. AH	
Spanisch 3 (A2.3)	2	2	3.	SU	SL	K o. mP o. AH	
Elektrotechnik	5	5	3.		PL	K	
Elektrotechnik	5	5	3.	V + Ü			
Projektmanagement	6	5	3. - 4.		PL	AH o. K	
Grundlagen Projektmanagement	4	3	4.	SU			Ja
Personal & Organisation	2	2	3.	SU			
Accounting	7	6	3. - 4.		PL	K	
Externes Rechnungswesen	4	3	3.	SU			
Grundlagen Controlling	3	3	4.	SU			Ja

Module und Lehrveranstaltungen	CP	SWS	empfohl. Semester	Veranstaltungsformen	Leistungsart	Prüfungsformen	IV
Informatik	6	6	4.				Ja
Informations- und Kommunikationstechnologie	2	2	4.	SU	SL	PT-VL u. BT o. PT-VL u. K	
Prozedurale Programmierung und Problemlösestrategien	4	4	4.	SU	PL	PT-VL u. BT o. PT-VL u. K	
Wärme- und Strömungslehre	5	4	4.		PL	K	Ja
Wärme- und Strömungslehre	5	4	4.	SU			Ja
Soft Skills 4 (siehe Fußnote 2)	6	6	4.				Ja
Intercultural Competence	4	4	4.	SU	SL	AH o. mP o. K	
Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Eine der folgenden Lehrveranstaltungen muss gewählt werden:							
Französisch 4 (B1)	2	2	4.	SU	PL	K o. mP o. AH	
Spanisch 4 (B1.1)	2	2	4.	SU	PL	K o. mP o. AH	
Produktion und Qualität	5	5	4.		PL	PT-VL u. K	Ja
Produktionstechnik	3	3	4.	V + P			
Qualitätsmanagement	2	1	4.	V			
Projektarbeit	10	~	5.-6.				Ja
Projektarbeit 1	5	—	5.-6.	Proj	PL	AH	
Projektarbeit 2	5	—	5.-6.	Proj	PL	AH	
Wahlpflichtmodul 1	10	~	5.-6.		~	~	Ja
Auswahl aus Wahlpflichtkatalog	10	—	5.-6.	-			
Wahlpflichtmodul 2	10	~	5.-6.		~	~	Ja
Auswahl aus Wahlpflichtkatalog	10	—	5.-6.	-			
Wahlpflichtmodul 3	10	~	5.-6.		~	~	Ja
Auswahl aus Wahlpflichtkatalog	10	—	5.-6.	-			
Wahlpflichtmodul 4	10	~	5.-6.		~	~	
Auswahl aus Wahlpflichtkatalog	10	—	5.-6.	-			
Management	10	6	5.-6.		PL	K o. AH o. RPr	Ja
Beschaffungsmanagement	3	2	5.-6.	SU			
Produktionsmanagement	4	2	6.	SU			
Strategisches Management	3	2	5.	SU			
Bachelor Thesis	12		7.		PL	Th	Ja
Bachelor-Arbeit	12	—	7.	BA			
Internationale Berufspraktische Tätigkeit	18	1	7.		PL	AH u. PT [MET]	Ja
Einführungsseminar und persönliche Abschlusspräsentation an der Hochschule	1	1	7.	SU			
Internationale Berufspraktische Tätigkeit	17	—	7.	P			
Wahlpflichtkatalog: Fachübergreifende Kompetenzen (siehe Fußnote 3)	—	~	5.-6.		—	—	
Wahlpflichtangebot Sprachen/Sozialkompetenzen	10	~	5.-6.				Ja
Technisches Englisch	4	4	5.-6.	SU	PL	AH o. K o. RPr	
LV-Liste: Auswahlliste der Sprach- und Sozialkompetenz-Lehrveranstaltungen aus dem Gesamtangebot der Hochschule Rhein-Main – Die Auswahlliste wird jedes Semester aktualisiert und rechtzeitig vor Vorlesungsbeginn vom Prüfungsausschuss (PAU) bekannt gegeben.	6		5.-6.		SL	~	
Berufsethik und Technikfolgenabschätzung	2	2	5.-6.	SU	SL	K o. AH o. RPr	
Chinesisch 1	2	2	5.-6.	SU	SL	K o. mP o. AH	
Chinesisch 2	2	2	5.-6.	SU	SL	K o. mP o. AH	
Chinesisch 3	2	2	5.-6.	SU	SL	K o. mP o. AH	
Ethik und Technik	2	2	5.-6.	SU	SL	K o. mP o. AH [MET]	
Skills 2 (Umgang mit Konflikten)	1	1	5.-6.	SU	SL	~	
Zukunftskonferenz	2	2	5.-6.	SU	SL	AH	
Wahlpflichtkatalog: Natur-/Ingenieurwissenschaftliche Module (siehe Fußnote 3) – Aus den Wahlpflichtmodulen des FB Ingenieurwissenschaften sowie aus dem Gesamtangebot der HSRM sind natur-/ingenieurwissenschaftliche Module im Umfang von mindestens 10 CP zu wählen. Zum Beispiel:	10	~	5.-6.		—	—	
Einführung in die Flugzeugsystemtechnik	5	5	5.-6.		PL	K o. AH	
Flugzeugsystementwurf	2	2	5.-6.	SU			
Grundlagen der Flugzeugsystemtechnik	3	3	5.-6.	SU			
Energietechnik	5	4,5	5.-6.		PL	K o. mP o. AH	
Heiz- und Kühltechnik	5	4,5	5.-6.	V + P			
Fahrwerktechnik	5	3,5	5.-6.		PL	PT-VL u. K	
Fahrwerktechnik Grundlagen	5	3,5	5.-6.	V + P			
Produktentwicklung	5	4	5.-6.		PL	AH	
Moderne Methoden der PE	5	4	5.-6.	SU			
Wahlpflichtkatalog: Wirtschaft/Technik (siehe Fußnote 3)	—	~	5.-6.		—	~	
Wahlpflichtangebot Wirtschaft/Technik	10	10	5.-6.				
Angewandtes Beschaffungsmanagement	2	2	5.-6.	SU + Ü	PL	AH o. K o. RPr	

Module und Lehrveranstaltungen		CP	SWS	empfohl. Semester	Veranstaltungsformen	Leistungsart	Prüfungsformen	IV
LV-Liste: Auswahlliste der Wirtschafts-/Technik-Lehrveranstaltungen aus dem Gesamtangebot der Hochschule RheinMain – Die Auswahlliste wird jedes Semester aktualisiert und rechtzeitig vor Vorlesungsbeginn vom Prüfungsausschuss (PAU) bekannt gegeben.		8		5. - 6.		SL	~	
	Abfallwirtschaft	2	2	5. - 6.	SU	SL	AH u. bHA o. bHA u. K	
	Antriebstechnik	3	3	5. - 6.	SU	SL	K	
	Computer Aided Manufacturing CAM	2	2	5. - 6.	SU + P	SL	BT o. mP	
	Elektrische Antriebssysteme	4	3	5. - 6.	V	SL	K	
	Fahrwerktechnik Grundlagen	5	3,5	5. - 6.	V + P	SL	PT-VL u. K [MET]	
	Flugsicherungstechnik und -betrieb	3	3	5. - 6.	SU	SL	AH o. K o. mP [MET]	
	Zukunftskonferenz	2	2	5. - 6.	SU	SL	AH	
Wahlpflichtkatalog: Wirtschaftswissenschaftliche Module (siehe Fußnote 3) – Aus den Wahlpflichtmodulen des FB Ingenieurwissenschaften sowie aus dem Gesamtangebot der HSRM sind wirtschaftswissenschaftliche Module im Umfang von mindestens 10 CP zu wählen. Zum Beispiel:		10	~	5. - 6.		–	–	
Airline Management		10	8	5. - 6.				
	Airline Management	3	2	5. - 6.	SU	PL	AH o. K o. RPr	
	Airline Marketing & Management	3	2	5. - 6.	SU	PL	AH o. K o. RPr	
	Planspiel General Airline Management System (GAMS)	4	4	5. - 6.	SU + Ü	PL	RPr o. FG o. FG u. RPr	
Controlling		5	4	5. - 6.		PL	AH o. K o. mP	
	Controlling - Ausgewählte Kapitel & Anwendungsveranstaltung	5	4	5. - 6.	SU			
Logistic 1		5	4	5. - 6.		PL	AH o. K	
	Logistic 1	5	4	5. - 6.	V			
Logistic 2		5	4	5. - 6.		PL	AH o. K	
	Logistic 2	5	4	5. - 6.	Proj			
Marketing und Vertrieb 2		10	9	5. - 6.				
Marketing – Folgende Lehrveranstaltungen werden gemeinsam geprüft.		6	5,0	5. - 6.		SL	AH o. K	
	Internationales Marketing	2	2	5. - 6.	SU		–	
	Sales und Service	4	3	5. - 6.	V		–	
Vertrieb – Folgende Lehrveranstaltungen werden gemeinsam geprüft.		4	4,0	5. - 6.		PL	AH o. K	
	Vertriebsprozesse	2	2	5. - 6.	SU		–	
	Vertriebssteuerung	2	2	5. - 6.	SU		–	
Unternehmensfinanzierung		5	4	5. - 6.		PL	AH o. K	
	Beschaffungs- und Absatzfinanzierung	2	2	5. - 6.	SU			
	Business Plan Engineering	3	2	5. - 6.	SU			

Allgemeine Abkürzungen:

CP: Credit-Points nach ECTS, **SWS:** Semesterwochenstunden, **PL:** Prüfungsleistung, **SL:** Studienleistung, **MET:** mit Erfolg teilgenommen, **~:** je nach Auswahl, **–:** nicht festgelegt, **IV:** formale Voraussetzungen ("Ja": Näheres siehe Prüfungsordnung und Modulhandbuch)

Lehrformen:

V: Vorlesung, **SU:** Seminaristischer Unterricht, **Ü:** Übung, **P:** Praktikum, **BA:** Bachelor-Arbeit, **Proj:** Projekt, **-:** keine Lehrform

Prüfungsformen:

PT-VL: Vorleistung Praktische Tätigkeit, **AH:** Ausarbeitung/Hausarbeit, **BT:** Bildschirmtest, **FG:** Fachgespräch, **K:** Klausur, **PT:** praktische/künstlerische Tätigkeit, **RPr:** Referat/Präsentation, **Th:** Thesis, **bHA:** bewertete Hausaufgabe, **mP:** mündliche Prüfung, **~:** Je nach Auswahl

Die Studiengangsbezeichnung „Internationales Wirtschaftsingenieurwesen“ dokumentiert eigenen Angaben zufolge die wesentlichen Merkmale einer auf internationale Aktivitäten ausgerichteten Wirtschaftsingenieurausbildung. Diese konkretisiert gleichermaßen die Zielgruppe und die Verankerung in den Ingenieurwissenschaften, dokumentiert die Vermittlung übergreifender Studieninhalte in den Kompetenzfeldern von Wirtschaft und Technik und umfasst die Anforderungen an die internationalen Inhalte. Der Abschluss in Form des Bachelor of Engineering (B.Eng.) korrespondiert mit den in der Disziplin der Ingenieurwissenschaften üblichen Abschlüssen für Wirtschaftsingenieure.

W:

Das Studium ist interdisziplinär angelegt. Dabei werden die zwei Kompetenzbereiche

- 1) Ingenieurwissenschaftliche Kompetenz und
 - 2) Wirtschaftswissenschaftliche Kompetenz
- praxisorientiert miteinander verwoben.

Die ersten vier Semester und die Pflichtfächer des fünften und sechsten Semesters dienen der breiten fachlichen Fundierung und Wissensvermittlung in wirtschaftlichen, rechtlichen, naturwissenschaftlich-technischen sowie mathematisch-statistischen Disziplinen. Ferner werden die Grundlagen in der fachspezifischen Sprachkompetenz durch die englischen Sprachkurse gelegt. Das siebte Semester steht vollständig für die berufspraktische Tätigkeit in einem in Deutschland angesiedelten Unternehmen sowie die Anfertigung der Bachelor-Thesis zur Verfügung.

Curriculumsübersicht:

Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.), PO 2019

Die Module sind entsprechend der Studierreihenfolge sortiert.

Module und Lehrveranstaltungen	CP	SWS	empfohl. Semester	Veranstaltungsformen	Leistungsart	Prüfungsformen	IV
Fertigungsverfahren	3	2	1.		PL	K	
Fertigungsverfahren	3	2	1.	SU			
Naturwissenschaftliche Grundlagen	6	5.5	1.				
Grundzüge der Physik	3	3	1.	SU	PL	AH o. K	
Kunststoffe	3	2.5	1.	V + P	PL	PT-VL u. K	
BWL und Internes Rechnungswesen	8	8	1. - 2.		PL	K o. AH	
Einführung Betriebswirtschaftslehre	4	4	1.	V			
Internes Rechnungswesen	4	4	2.	V			
Recht	4	4	1. - 2.		PL	K	
Einführung in Recht	2	2	1.	SU			
Wirtschaftsrecht	2	2	2.	SU			
Mathematik	14	13	1. - 2.				Ja
Einführung Matlab	2	1.0	2.	V + P	SL	bHA u. KT o. bHA o. KT [MET]	
Mathematik 1	8	8	1.	V + Ü	SL	K	
Mathematik 2	4	4	2.	V + Ü	PL	K	
Technische Mechanik A	6	6	1. - 2.				
Technische Mechanik 1 (Statik)	3	3	1.	V + Ü	SL	K	
Technische Mechanik 2 (Elastomechanik)	3	3	2.	V + Ü	PL	K	
Soft Skills	6	6	1. - 3.				
Anleitung wissenschaftliches Arbeiten	1	1	3.	SU	SL	AH o. mP [MET]	
Business English 1	3	3	1.	SU	SL	K o. mP	
Business English 2	2	2	2.	SU	PL	mP o. K	
Grundlagen Wirtschaft	4	4	2.		PL	K o. AH o. RPr	
Makroökonomie (VWL)	2	2	2.	SU			
Mikroökonomie (VWL)	2	2	2.	SU			
Werkstoffe	4	4	2.		PL	PT-VL u. K	
Werkstoffe 1	4	4.0	2.	V + P			
Konstruktion	7	6	2. - 3.				
Konstruktionspraktikum	1	1	3.	P	SL	PT o. KT	
Konstruktionsgrundlagen – Folgende Lehrveranstaltungen werden gemeinsam geprüft.	6	5.0	2. - 3.		PL	AH o. K	
Konstruktionsgrundlagen 1	3	3	2.	SU + P		–	
Konstruktionsgrundlagen 2	3	2	3.	SU		–	
Marketing und Vertrieb und Statistik	12	11	2. - 3.				
Wirtschaftsstatistik	4	3	3.	V + Ü	PL	K	
Marketing und Vertrieb – Folgende Lehrveranstaltungen werden gemeinsam geprüft.	8	8.0	2. - 3.		SL	AH o. K o. RPr	
Marketing & Vertrieb (Grundlagen)	3	3	2.	V		–	
Marketingmanagement	2	2	3.	V		–	
Marktforschung	3	3	3.	SU		–	
Elektrotechnik	5	5	3.		PL	K	
Elektrotechnik	5	5	3.	V + Ü			
Projektmanagement	6	5	3. - 4.		PL	AH o. K	
Grundlagen Projektmanagement	4	3	4.	SU			Ja
Personal & Organisation	2	2	3.	SU			
Technische Mechanik B	7	6	3. - 4.				
Maschinendynamik	3	3	4.	V + Ü	PL	K	Ja
Technische Mechanik 3 (Dynamik)	4	3	3.	V + Ü	SL	K	
Accounting	7	6	3. - 4.		PL	K	
Externes Rechnungswesen	4	3	3.	SU			
Grundlagen Controlling	3	3	4.	SU			Ja
Mess- und Sensortechnik	5	4	4.		PL	PT-VL u. K	Ja
Mess- und Sensortechnik	5	4	4.	V + P			

Module und Lehrveranstaltungen	CP	SWS	empfohl. Semester	Veranstaltungsformen	Leistungsart	Prüfungsformen	IV
Informatik	6	6	4.				Ja
Informations- und Kommunikationstechnologie	2	2	4.	SU	SL	PT-VL u. BT o. PT-VL u. K	
Prozedurale Programmierung und Problemlösestrategien	4	4	4.	SU	PL	PT-VL u. BT o. PT-VL u. K	
Wärme- und Strömungslehre	5	4	4.		PL	K	Ja
Wärme- und Strömungslehre	5	4	4.	SU			
Produktion und Qualität	5	5	4.		PL	PT-VL u. K	Ja
Produktionstechnik	3	3	4.	V + P			
Qualitätsmanagement	2	2	4.	V + P			
Projektarbeit	10	~	5. - 6.				Ja
Projektarbeit 1	5	—	5. - 6.	Proj	PL	AH	
Projektarbeit 2	5	—	5. - 6.	Proj	PL	AH	
Wahlpflichtmodul 1	10	~	5. - 6.		~	~	Ja
Auswahl aus Wahlpflichtkatalog	10	—	5. - 6.	-			
Wahlpflichtmodul 2	10	~	5. - 6.		~	~	Ja
Auswahl aus Wahlpflichtkatalog	10	—	5. - 6.	-			
Wahlpflichtmodul 3	10	~	5. - 6.		~	~	Ja
Auswahl aus Wahlpflichtkatalog	10	—	5. - 6.	-			
Wahlpflichtmodul 4	10	~	5. - 6.		~	~	Ja
Auswahl aus Wahlpflichtkatalog	10	—	5. - 6.	-			
Management	10	6	5. - 6.		PL	K o. AH o. RPr	Ja
Beschaffungsmanagement	3	2	5.	SU			
Produktionsmanagement	4	2	6.	SU			
Strategisches Management	3	2	5.	SU			
Bachelor Thesis	12		7.		PL	Th	Ja
Bachelor-Arbeit	12	—	7.	BA			
Berufspraktische Tätigkeit	18		7.		PL	AH u. PT [MET]	Ja
Berufspraktische Tätigkeit	17	—	7.	P			
Einführungsseminar und persönliche Abschlusspräsentation an der Hochschule	1	1	7.	SU			
Wahlpflichtkatalog: Fachübergreifende Kompetenzen (siehe Fußnote 1)	—	~	5. - 6.		—	—	
Wahlpflichtangebot Sprachen/Sozialkompetenzen	10	10	5. - 6.				
Technisches Englisch	4	4	5. - 6.	SU	PL	AH o. K o. RPr	
LV-Liste: Auswahlliste der Sprach- und Sozialkompetenz-Lehrveranstaltungen aus dem Gesamtangebot der Hochschule Rhein-Main – Die Auswahlliste wird jedes Semester aktualisiert und rechtzeitig vor Vorlesungsbeginn vom Prüfungsausschuss (PAU) bekannt gegeben.	6		5. - 6.		SL	—	
Berufsethik und Technikfolgenabschätzung	2	2	5. - 6.	SU	SL	K o. AH o. RPr	
Chinesisch 1	2	2	5. - 6.	SU	SL	AH o. mP o. K	
Chinesisch 2	2	2	5. - 6.	SU	SL	AH o. mP o. K	
Chinesisch 3	2	2	5. - 6.	SU	SL	AH o. mP o. K	
Ethik und Technik	2	2	5. - 6.	SU	SL	K o. mP o. AH [MET]	
Skills 2 (Umgang mit Konflikten)	1	1	5. - 6.	SU	SL	~	
Zukunftskonferenz	2	2	5. - 6.	SU	SL	AH	
Wahlpflichtkatalog: Natur-/Ingenieurwissenschaftliche Module (siehe Fußnote 1) – Aus den Wahlpflichtmodulen des FB Ingenieurwissenschaften sowie aus dem Gesamtangebot der HSRM sind natur-/ingenieurwissenschaftliche Module im Umfang von mindestens 10 CP zu wählen. Zum Beispiel:	10	~	5. - 6.		—	~	
Einführung in die Flugzeugsystemtechnik	5	5	5. - 6.		PL	K o. AH	
Flugzeugsystementwurf	2	2	5. - 6.	SU			
Grundlagen der Flugzeugsystemtechnik	3	3	5. - 6.	SU			
Energietechnik	5	4,5	5. - 6.		PL	AH o. K o. mP	
Heiz- und Kühltechnik	5	4,5	5. - 6.	V + P			
Fahrwerktechnik	5	3,5	5. - 6.		PL	PT-VL u. K	
Fahrwerktechnik Grundlagen	5	3,5	5. - 6.	V + P			
Produktentwicklung	5	4	5. - 6.		PL	AH	
Moderne Methoden der PE	5	4	5. - 6.	SU			
Wahlpflichtkatalog: Wirtschaft/Technik (siehe Fußnote 1)	—	~	5. - 6.		—	~	
Wahlpflichtangebot Wirtschaft/Technik	10	10	5. - 6.				
Angewandtes Beschaffungsmanagement	2	2	5. - 6.	SU + Ü	PL	AH o. RPr o. K	

Module und Lehrveranstaltungen		CP	SWS	empfohl. Semester	Veranstaltungsformen	Leistungsart	Prüfungsformen	IV
LV-Liste: Auswahlliste der Wirtschafts-/Technik-Lehrveranstaltungen aus dem Gesamtangebot der Hochschule RheinMain – Die Auswahlliste wird jedes Semester aktualisiert und rechtzeitig vor Vorlesungsbeginn vom Prüfungsausschuss (PAU) bekannt gegeben.		8	8.0	5. - 6.		SL	~	
	Abfallwirtschaft	2	2	5. - 6.	SU	SL	AH u. bHA o. bHA u. K	
	Antriebstechnik	3	3	5. - 6.	SU	SL	K	
	Computer Aided Manufacturing CAM	2	2	5. - 6.	SU + P	SL	BT o. mP	
	Elektrische Antriebssysteme	4	3	5. - 6.	V	SL	K	
	Fahrwerktechnik Grundlagen	5	3.5	5. - 6.	V + P	SL	PT-VL u. K [MET]	
	Flugsicherungstechnik und -betrieb	3	3	5. - 6.	SU	SL	AH o. K o. mP [MET]	
	Zukunftskonferenz	2	2	5. - 6.	SU	SL	AH	
Wahlpflichtkatalog: Wirtschaftswissenschaftliche Module (siehe Fußnote 1) – Aus den Wahlpflichtmodulen des FB Ingenieurwissenschaften sowie aus dem Gesamtangebot der HSRM sind wirtschaftswissenschaftliche Module im Umfang von mindestens 10 CP zu wählen. Zum Beispiel:		10	~	5. - 6.		—	~	
Airline Management		10	8	5. - 6.				
	Airline Management	3	2	5. - 6.	SU	PL	AH o. K o. RPr	
	Airline Marketing & Management	3	2	5. - 6.	SU	PL	AH o. K o. RPr	
	Planspiel General Airline Management System (GAMS)	4	4	5. - 6.	SU + Ü	PL	RPr o. FG o. FG u. RPr	
Controlling		5	4	5. - 6.		PL	K o. AH	
	Controlling - Ausgewählte Kapitel & Anwenderveranstaltung	5	4	5. - 6.	SU			
Logistic 1		5	4	5. - 6.		PL	K o. AH	
	Logistic 1	5	4	5. - 6.	V			
Logistic 2		5	4	5. - 6.		PL	AH o. K	
	Logistic 2	5	4	5. - 6.	Proj			
Marketing und Vertrieb 2		10	9	5. - 6.				
Vertrieb – Folgende Lehrveranstaltungen werden gemeinsam geprüft.		5	4.0	5. - 6.		PL	AH o. K	
	Vertriebsprozesse	2	2	5. - 6.	SU		—	
	Vertriebssteuerung	2	2	5. - 6.	SU		—	
Marketing – Folgende Lehrveranstaltungen werden gemeinsam geprüft.		6	5.0	5. - 6.		SL	AH o. K	
	Internationales Marketing	2	2	5. - 6.	SU		—	
	Sales und Services	4	3	5. - 6.	V		—	
Unternehmensfinanzierung		5	4	5. - 6.		PL	AH o. K	
	Beschaffungs- und Absatzfinanzierung	2	2	5. - 6.	SU			
	Business Plan Engineering	3	2	5. - 6.	SU			

Allgemeine Abkürzungen:

CP: Credit-Points nach ECTS, **SWS:** Semesterwochenstunden, **PL:** Prüfungsleistung, **SL:** Studienleistung, **MET:** mit Erfolg teilgenommen, ~: je nach Auswahl, —: nicht festgelegt, **IV:** formale Voraussetzungen ("Ja": Näheres siehe Prüfungsordnung und Modulhandbuch)

Lehrformen:

V: Vorlesung, **SU:** Seminaristischer Unterricht, **Ü:** Übung, **P:** Praktikum, **BA:** Bachelor-Arbeit, **Proj:** Projekt, -: keine Lehrform

Prüfungsformen:

PT-VL: Vorleistung Praktische Tätigkeit, **AH:** Ausarbeitung/Hausarbeit, **BT:** Bildschirmtest, **FG:** Fachgespräch, **K:** Klausur, **KT:** Kurztest, **PT:** praktische/künstlerische Tätigkeit, **RPr:** Referat/Präsentation, **Th:** Thesis, **bHA:** bewertete Hausaufgabe, **mP:** mündliche Prüfung, ~: Je nach Auswahl

Die Studiengangsbezeichnung Wirtschaftsingenieurwesen dokumentiert die wesentlichen Merkmale einer Wirtschaftsingenieurausbildung. Diese konkretisiert gleichermaßen die Zielgruppe und die Verankerung in den Ingenieurwissenschaften, dokumentiert die Vermittlung übergreifender Studieninhalte in den Kompetenzfeldern von Wirtschaft und Technik und umfasst die Anforderungen an die fachlichen Inhalte. Der Abschluss in Form des Bachelor of Engineering (B.Eng.) korrespondiert mit den in der Disziplin der Ingenieurwissenschaften üblichen Abschlüssen für Wirtschaftsingenieure.

BBIW:

Das erste Semester ist dem Kompetenzfeld Technik gewidmet, das zweite dem Kompetenzfeld Wirtschaft und das dritte fachübergreifenden Qualifikationen sowie dem Technik- und Wirtschaftsprojekt. Das vierte Semester schließt das Studium mit der Master-Arbeit ab. Dabei wurden im Curriculum folgende Randbedingungen berücksichtigt:

- gleichgewichtige Studienanteile aus den Bereichen Wirtschaft und Technik,
- Integration von überfachlichen und interdisziplinären Studienanteilen,

- Erfahrungen mit dem Wissens- und Kompetenzstand sowie Rückmeldungen bisheriger Studierender,
- Berücksichtigung des Wissens- und Kompetenzstandes der Absolventen,
- Einbeziehung der beruflichen Kompetenzen der Studieninteressierten sowie deren beruflicher wie privater Lebenssituationen und
- Berücksichtigung der Arbeitsmarktsituation und Bedarfe von Wirtschaft und Industrie.

Curriculumsübersicht:

Berufsbegleitendes Ingenieurstudium Wirtschaftsingenieurwesen (M.Eng.), PO 2019

Die Module sind entsprechend der Studierreihenfolge sortiert.

Module und Lehrveranstaltungen	CP	SWS	empfohl. Semester	Veranstaltungsformen	Leistungsart	Prüfungsformen	fV
Advanced CAD	5	4	1.		PL	AH o. BT	
Advanced CAD	5	4	1.	SU + P			
Industrial Engineering	5	4	1.				
Advanced Production Management	3	2	1.	SU	PL	K o. AH	
Qualitätsmanagement und Fertigungsmesstechnik	2	2	1.	SU + P	PL	K o. AH	Ja
Produktionsplanung und Unternehmensreporting	5	4	1.				
Big Data, neue Datenbanken und Unternehmensreporting	2	2	1.	SU + P	PL	AH o. RPr	
ERP/PDM/PLM	3	2	1.	SU + P	PL	BT o. AH o. FG	
Virtuelle Fabrik	5	4	1.		PL	AH u. K o. BT u. K	
Fabrikplanung	5	4	1.	SU + P			
Management von Neuerungen	5	4	2.				
Entrepreneurship	3	2	2.	SU	PL	AH o. RPr	
Innovationsmanagement	2	2	2.	SU	PL	AH o. RPr o. K	
Management von Projekten	5	4	2.		PL	K	
Advanced Project Management	3	2	2.	SU			
Managerial Accounting	2	2	2.	SU			
Management von Strategien	5	4	2.				
Advanced Business Management	2	2	2.	SU	PL	RPr o. AH o. K	
Advanced Managing Strategy	3	2	2.	SU	PL	RPr o. K	
Management wirtschaftlicher Prozesse	5	4	2.		PL	K	
Advanced Supply Chain Management	3	2	2.	SU			
Personalführung	2	2	2.	SU + P			
Fachübergreifende Qualifikation (siehe Fußnote 1)	6	5	3.				
Global Economics	2	2	3.	SU	PL	AH o. RPr o. K	
Projekterarbeitung	1	1	3.	SU	PL	FG o. RPr o. AH [MET]	
Technisches Englisch	3	2	3.	SU	PL	K u. RPr o. K	
Technikprojekt	7	4	3.		PL	AH	
Technikprojekt	7	4	3.	Proj			
Wirtschaftsprojekt	7	4	3.		PL	AH	
Wirtschaftsprojekt	7	4	3.	Proj			
Master Thesis	30		4.		PL	AH	Ja
Master-Arbeit	30	—	4.	MA			

Allgemeine Abkürzungen:

CP: Credit-Points nach ECTS, **SWS:** Semesterwochenstunden, **PL:** Prüfungsleistung, **SL:** Studienleistung, **MET:** mit Erfolg teilgenommen, ~: je nach Auswahl, —: nicht festgelegt, **fV:** formale Voraussetzungen ("Ja": Näheres siehe Prüfungsordnung und Modulhandbuch)

Lehrformen:

SU: Seminaristischer Unterricht, **P:** Praktikum, **MA:** Master-Arbeit, **Proj:** Projekt

Prüfungsformen:

AH: Ausarbeitung/Hausarbeit, **BT:** Bildschirmtest, **FG:** Fachgespräch, **K:** Klausur, **RPr:** Referat/Präsentation,

Die Studiengangsbezeichnung „Berufsbegleitendes Ingenieurstudium Wirtschaftsingenieurwesen“ dokumentiert nach Angaben der Hochschule die wesentlichen Merkmale zur intuitiven Einordnung des Studienganges in die Landschaft der deutschsprachigen Studienangebote. Diese konkretisiert gleichermaßen die Zielgruppe und die Verankerung in den Ingenieurwissenschaften, dokumentiert die Vermittlung übergreifender Studieninhalte in den Kompetenzfeldern von Wirtschaft und Technik und verweist auf das berufsbegleitende Konzept. Der Abschluss in Form des Master of Engineering (M.Eng.) korrespondiert nach Angaben

der Hochschule mit der Disziplin der Ingenieurwissenschaften und der Konzeption als konsekutiven Studiengang, dem an der Hochschule der Abschluss Bachelor of Engineering (B.Eng.) vorausgeht.

Alle Studiengänge:

Prüfungsleistungen sind in der Regel ergebnisorientierte Prüfungsformate, die zum Abschluss einer Lerneinheit, (d.h. in der Regel eines Moduls), stattfinden. Für das erfolgreiche Ablegen einer Prüfungsleistung stehen den Studierenden maximal drei Versuche zu. Studienleistungen sind in der Regel prozessorientierte Prüfungsformate, die semesterbegleitend stattfinden und den Lernfortschritt prüfen, dokumentieren und rückmelden. Studienleistungen sind häufig unbenotet und die Versuchszahl ist nicht begrenzt.

Folgende Prüfungsformate finden sich in den Studiengängen wieder:

- Ausarbeitung/ Hausarbeit
- Bildschirmtest
- Fachgespräch
- Klausur
- Referat/ Präsentation
- Thesis

Für die Bachelor-Studiengänge sind darüber hinaus folgende Prüfungsleistungen vorgesehen:

- Bewertete Hausaufgabe
- Mündliche Prüfung
- Praktische Tätigkeit

Die Abschlussarbeit erfolgt in Form der Ausarbeitung einer Bachelor-Arbeit.

IW/W:

Aufgrund der besonderen didaktischen Herausforderung der ingenieurwissenschaftlichen Prüfungsformate zur Überprüfung praktischer Kompetenzen finden sich jedoch gerade in den naturwissenschaftlich-technischen Modulen mehr Prüfungen als in den wirtschaftswissenschaftlichen Modulen. Diese sind teilweise auf Lehrveranstaltungsebene, um u.a. eine bessere Kontrolle des Lernerfolgs zu gewährleisten.

IW:

Darüber hinaus sind nach Angaben der Hochschule insbesondere in den Sprachen und interkulturellen Lehreinheiten zahlreiche Prüfungen einzelner Kurse notwendig, da die Sprachvermittlung in den beiden Fremdsprachen über die ersten vier Semester erfolgt.

W:

Darüber hinaus sind nach Angaben der Hochschule insbesondere in den Sprachen Prüfungen einzelner Kurse notwendig, da die Sprachvermittlung in der englischen Fremdsprache über die ersten zwei Semester erfolgt.

BBIW:

Die Auswahl der Prüfungsleistungen orientiert sich hierbei an theoretischen und praktischen Anteilen von Veranstaltungen, didaktisch differenzierten Leistungsnachweisen oder der Förderung von Schlüsselqualifikationen, etwa in Form der Projektbearbeitung, der Projektdokumentation und des Vortrags der wesentlichen Projektergebnisse. Hierbei finden teilweise Prüfungen auf Lehrveranstaltungsebene statt, um u.a. eine bessere Kontrolle des Lernerfolgs zu gewährleisten.

Die Abschlussarbeit erfolgt in Form der Ausarbeitung einer Master-Arbeit. Hieraus soll ersichtlich werden, wie zielgerichtet, eigenständig und kompetent der Studierende die Problemstellung bearbeitet.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnungen entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Ausnahmen hat die Hochschule nach Ansicht des Gutachterteams plausibel begründet, sodass das Gutachterteam die Studierbarkeit der Studiengänge nicht gefährdet sieht.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	IW/W: 7 Semester BBIW: 4 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	IW/W: 210 ECTS-Punkte BBIW: 90 ECTS-Punkte
Studentische Arbeitszeit pro CP	IW/W: 30 Stunden BBIW: 25 Stunden
Anzahl der Module der Studiengänge	IW: 29 W: 28 BBIW: 12
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	IW: Fünf Module liegen unter fünf ECTS-Punkten. Dies sind „Grundlagen Wirtschaft“, „Fertigungsverfahren“, „Recht“, „Soft Skills 2“ und „Naturwissenschaftliche Grundlagen“. W: Vier Module liegen unter fünf ECTS-Punkten. Dies sind „Grundlagen Wirtschaft“, „Fertigungstechnik“, „Recht“ und „Werkstoffe“. BBIW: kein Modul unter 5 ECTS-Punkten vorhanden
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	IW/W: 12 ECTS-Punkte, drei Monate BBIW: 30 ECTS-Punkte, sechs Monate

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	Anerkennungssatzung § 1
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	Anerkennungssatzung § 3
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	IW/W: Besondere Bestimmungen für den Bachelor-Studiengang (BB) Nr. 4.3 BBIW: Besondere Bestimmungen für den Master-Studiengang (BB) Nr. 4.3
Studentische Arbeitszeit pro CP	IW/W: BB Nr. 2.1.1 (30 Stunden) BBIW: BB Nr. 2.1.1 (25 Stunden)
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	IW/W/BBIW: BB Nr. 4.5
Vergabe eines Diploma Supplements	IW/W/BBIW: BB Nr. 10.3

IW/W:

Die Studiengänge umfassen insgesamt 3,5 Jahre und sind auf 7 Semester aufgeteilt. Der erfolgreiche Abschluss des Studiums setzt den Erwerb von 210 ECTS-Punkten voraus. Pro Studienjahr sind 60 ECTS-Punkte zu erwerben. Ein ECTS-Punkt umfasst dabei 30 Arbeitsstunden. Der Arbeitsaufwand entspricht daher pro Jahr 1.800 Stunden, insgesamt über das gesamte Studium also 6.300 Arbeitsstunden.

Die Fächer der ersten vier Semester sowie die Pflichtfächer des fünften und sechsten Semesters decken mit 130 ECTS-Punkten etwa 62% des Curriculums ab. Im fünften und sechsten Semester spezialisieren sich die Studierenden über Wahlpflichtangebote, die etwa 20% des Curriculums ausmachen.

Die Modulbeschreibungen beinhalten Angaben zur Definition und Beschreibung des Moduls, zu seinen Qualifikationszielen, zu seinen Inhalten und seinen Lehrformen, zur Voraussetzungen für die Teilnahme, zu den Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, zur Häufigkeit seines Angebots zum Arbeitsaufwand sowie zu seiner Dauer.

IW:

Fünf Module liegen unter fünf ECTS-Punkten. Dies sind „Grundlagen Wirtschaft“, „Fertigungsverfahren“, „Recht“, „Soft Skills 2“ und „Naturwissenschaftliche Grundlagen“. Die Module „Fertigungsverfahren“ und „Naturwissenschaftliche Grundlagen“ liegen nach Angaben der Hochschule unterhalb der 5 ECTS-Punkte, um eine optimale Ausgestaltung des Curriculums und eine enge Verzahnung mit anderen Studiengängen zu erreichen. Dadurch können die Studierenden mit Studierenden aus dem Maschinenbaustudium gemeinsam lernen. Im Modul „Grundlagen Wirtschaft“ wird eine derzeit bestehende Verzahnung der Modulprüfung mit der BWL aufgelöst. Die neue Kombination BWL mit internem Rechnungswesen zu kombinieren ist sinnvoller. Dadurch bleibt für die im Modul angesiedelten Kurse Mikro- und Makroökonomie nur ein Umfang von vier ECTS-Punkte übrig. „Soft Skills 2“ besteht aus Sprachprüfungen, die getrennt erfolgen müssen. Das Modul „Recht“ war früher mit BWL und VWL verbunden. Dies hat sich aus lerndidaktischer Sicht nicht bewährt.

Die Studierbarkeit des Programms ergibt sich eigenen Angaben zufolge aus dem strukturellen Aufbau des Studienverlaufs mit einer transparenten Arbeitsbelastung. Insbesondere der Versuch, die drei Kerninhalte - ingenieurwissenschaftliche Inhalte, Wirtschaftswissenschaften und Sprach- und interkulturelle Kompetenzen - gleichmäßig über die Semester zu verteilen, erscheint aus den Erfahrungen der Studiengangsleitung sinnvoll. Die Erfahrungen zeigen, dass sich die Studierenden in Lerngruppen zur gegenseitigen Unterstützung und Motivation organisieren. Als Problem zeigt sich bei der Studierbarkeit die relativ hohe Beschäftigungstätigkeit der Studierenden. In der Studierendenbefragung geben knapp 80% der Studierenden an, dass sie zur Finanzierung des Studiums ständig (38,6%) bzw. gelegentlich

(39,8%) erwerbstätig sind (Ergebnis aus Evaluation Stand 2016). Dies führt nach Erfahrungen aus dem gegenwärtigen Studienverlauf zu einer Verlängerung der Studienzeit über die Regelstudienzeit hinaus.

W:

Vier Module liegen unter fünf ECTS-Punkten. Dies sind Grundlagen Wirtschaft, Fertigungstechnik, Recht und Werkstoffe. Die Module Fertigungsverfahren und Werkstoffe liegen unterhalb der 5 ECTS-Punkte, um eine optimale Ausgestaltung des Curriculums und eine enge Verzahnung mit anderen Studiengängen zu erreichen. Dadurch können die Studierenden mit Studierenden aus dem Maschinenbaustudium gemeinsam lernen. Im Modul Grundlagen Wirtschaft wird eine derzeit bestehende Verzahnung der Modulprüfung mit der BWL aufgelöst. Die neue Kombination BWL mit internem Rechnungswesen zu kombinieren ist sinnvoller. Dadurch beliebt für die im Modul angesiedelten Kurse Mikro- und Makroökonomie nur ein Umfang von vier ECTS-Punkten übrig. Das Modul Recht war bisher mit dem Modul BWL/VWL verbunden. Dies hat sich aus lerndidaktischer Sicht nicht bewährt.

Der Studiengang orientiert sich stark an dem bereits bestehenden Studiengang Internationales Wirtschaftsingenieurwesen. Dessen Studierbarkeit ist laut Hochschule empirisch belegt und die Änderungen in dem vorliegenden Studiengang lassen keine Hinweise aufkommen, die die Studierbarkeit in Zweifel ziehen. Mit den auf den Studiengang angepassten Zulassungsvoraussetzungen - keine Eingangsvoraussetzung für eine zweite Sprache -, wird auch eine Studierendengruppe adressiert, die auf den Studiengang passt.

BBIW:

Der Studiengang umfasst insgesamt 2 Jahre und ist auf 4 Semester aufgeteilt. Der erfolgreiche Abschluss des Studiums setzt den Erwerb von 90 ECTS-Punkten voraus. Pro Studienjahr sind 20-30 ECTS-Punkte zu erwerben. Ein ECTS-Punkt umfasst dabei 25 Arbeitsstunden. Das Studium kann sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester begonnen werden.

Das erste Semester ermöglicht im Kompetenzfeld Technik den Erwerb von 20 ECTS-Punkten. Das zweite Semester bildet die Veranstaltungen im Kompetenzfeld Wirtschaft ab, bei denen ebenfalls 20 ECTS-Punkte erworben werden können. Das dritte Semester steht für das Projektsemester Technik und Wirtschaft sowie die fachübergreifende Qualifikation. Auch hier können 20 ECTS-Punkte erworben werden. Das vierte Semester ist der Bearbeitung der Master-Arbeit mit 30 ECTS-Punkten gewidmet.

Die Modulbeschreibungen beinhalten Angaben zur Definition und Beschreibung des Moduls, zu seinen Qualifikationszielen, zu seinen Inhalten und seinen Lehrformen, zur Voraussetzungen für die Teilnahme, zu den Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, zur Häufigkeit seines Angebots zum Arbeitsaufwand sowie zu seiner Dauer.

Die Studierbarkeit des Programms ergibt sich zunächst aus dem klaren strukturellen Aufbau des Studienverlaufs mit einer transparenten und ausgewogenen Arbeitsbelastung (Workload). Die curricularen Werte der einzelnen Module und Lehrveranstaltungen korrespondieren mit den Erfahrungswerten der Lehrenden. Die Studierbarkeit wird auch wesentlich durch die besondere Organisation des Studiums gefördert, das so neben der ingenieursorientierten Berufstätigkeit absolviert wird. Diese Parallelität führt zu einer gegenseitigen Befruchtung von Berufstätigkeit und Studium, von Theorie und Praxis. Die Präsenzveranstaltungen des ersten und zweiten Semesters finden Freitag nachmittags und ganztätig samstags statt, so dass die Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit und berufsbegleitendem Studium spürbar gefördert wird. Das dritte Semester geht aufgrund der Projektorientierung mit weniger Präsenzveranstaltungen einher, und das vierte Semester ist der Master-Arbeit gewidmet. Diese wird idealerweise im betrieblichen Umfeld durchgeführt. Die Erfahrungen zeigen, dass sich die Studierenden auch in Lerngruppen zur gegenseitigen Unterstützung und Motivation or-

ganisieren. Die Studierenden lernen prinzipiell an drei Orten: An der Hochschule, im Unternehmen und zu Hause. Während die Präsenzzeit an der Hochschule klar gefasst werden kann, ist das Lernen im Unternehmen und zu Hause differenzierter zu sehen. Vieles in der beruflichen Praxis dient zugleich dem Kompetenzerwerb für Module des Studiums.

Gleichzeitig resultiert aus Studium und beruflicher Tätigkeit eine spürbare Doppelbelastung. Im Einzelfall, so bisherige Erfahrungen, müssen Studierende berufliche Anforderungen zeitweise priorisieren. Dies kann die Studienzeit bisweilen verlängern. Es handelt sich hierbei jedoch um sehr individuelle Einflussfaktoren von außen, die der generell guten Studierbarkeit insgesamt nicht entgegenstehen. Bei unvermeidbaren betrieblichen oder auch familiären Verpflichtungen wird - wo dies möglich ist und sachgerecht erscheint - individuelle Hilfestellung angeboten, um die Chance auf einen erfolgreichen Studienabschluss zu erhalten.

Bewertung:

Alle Studiengänge:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Vorgesehene Praxisanteile werden so gestaltet, dass CP erworben werden können. Im Rahmen der Begutachtung vor Ort stellte das Gutachterteam fest, dass es für Studierende problematisch sein kann, ein Unternehmen zu finden, in dem die Internationale Berufspraktische Tätigkeit absolviert werden kann. Teilweise fehlen Kontakte ins Ausland bzw. die notwendige Zeitspanne von drei Monaten, die zum erfolgreichen Absolvieren des Moduls benötigt wird, ist für Unternehmen nicht lukrativ. Daher empfiehlt das Gutachterteam, die Studierenden durch Beratungs- bzw. weiterführende Unterstützungsangebote bei der Suche eines passenden Unternehmens zu unterstützen.

Module umfassen in der Regel mindestens 5 CP, Ausnahmen sind für das Gutachterteam plausibel begründet. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten nahezu alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben.

Die Hochschule weist in den Modulbeschreibungen für die jeweilige Abschlussarbeit entsprechende Fach- und Methodenkompetenzen sowie fachunabhängige Kompetenzen aus, die im Rahmen dieses Moduls erweitert bzw. erworben werden können. Nach Ansicht des Gutachterteams findet sich jedoch weder in den Modulbeschreibungen noch in einer Ordnung der Hochschule eine Angabe dazu, welche Anforderungen hinsichtlich der konkreten Bearbeitung an die jeweiligen Bachelor- und Master-Studierenden gestellt werden. Eine Definition, was das konkrete Ziel einer Abschlussarbeit auf Bachelor- sowie Master-Niveau ist, findet sich nicht. Somit ist nicht transparent ausgewiesen, was konkret von einer Abschlussarbeit erwartet wird. Das Gutachterteam empfiehlt daher folgende **Auflage**:

Die Hochschule legt Modulbeschreibungen vor, in denen die Anforderungen an eine Bachelor-Arbeit definiert werden.

(Rechtsquelle: 2.8 Transparenz und Dokumentation der Regeln des Akkreditierungsrates)

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

BBIW:

Die Gesamtregelstudienzeit beträgt im Vollzeitstudium fünf Jahre (zehn Semester).

Alle Studiengänge:

Es existieren entsprechende Prüfungsordnungen. Die Besonderen Bestimmungen für die jeweiligen Studiengänge sind jedoch noch nicht rechtskräftig. In den jeweiligen Besonderen Bestimmungen für die einzelnen zu akkreditierenden Studiengänge führt die Hochschule aus, welche Dauer eine Prüfungsleistung haben kann. Lediglich die Definition, welchen Um-

fang die Prüfungsleistung Hausarbeit haben kann, ist nicht geregelt. Im Rahmen der Stellungnahme gab die Hochschule an, dass eine generelle Festlegung auf einen bestimmten Umfang einer Hausarbeit in das Ermessen des Lehrenden fällt und wesentlich abhängig vom Thema sowie der individuellen Schreibkompetenz eines Studierenden ist. Daher entsteht laut Hochschule erfahrungsgemäß eine Bandbreite, die nicht erfassbar ist im Rahmen einer Definition in einer Ordnung. Das Gutachterteam ist dennoch der Ansicht, dass bedingt durch den angegebenen Workload dennoch eine Angabe zum Umfang machbar ist, da die Studierbarkeit als Rahmen den Umfang mit bedingt. Eine generelle Bandbreite ist nach Ansicht des Gutachterteams in einer Ordnung durchaus definierbar.

Das Gutachterteam empfiehlt daher folgende **Auflage**:

Die Hochschule legt rechtskräftige und rechtsgeprüfte Prüfungsordnungen vor, in denen der Umfang der Prüfungsleistung Hausarbeit geregelt ist.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.5 Prüfsystem der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin jedoch unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer Einstufungstabelle nach ECTS angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	X		

3.3 Didaktisches Konzept

Die Erreichung der Lernziele wird mit didaktisch differenzierten Konzepten verfolgt - unter Berücksichtigung der Besonderheiten bei Themen/ Inhalten, Kompetenzen/ Lernzielen und theoretischen/ praktischen Anteilen.

Die Lehr- und Lernformen sollen, neben den fachlichen Kompetenzen, verantwortliche, wissenschafts- und praxisorientierte Einstellungen und Verhaltensweisen fördern. Hierzu zählen insbesondere Analyse- und Problemlösungsfähigkeit, vernetztes Denken, Entwicklung eigener Ideen, Übertragung von Kenntnissen auf Anwendungsfälle, Team-, Kommunikations-, und Führungsfähigkeiten sowie Fähigkeit zur Kritik und Selbstkritik. Darüber hinaus wird besonderer Wert auf die interkulturellen Lerninhalte gelegt.

Für die Module und Lehrveranstaltungen kommen die nachstehend aufgeführten Lehr- und Lernformen zum Einsatz, die auf die angestrebten Kompetenzziele ausgerichtet sind:

- **Seminaristischer Unterricht:** Im seminaristischen Unterricht, der mehrheitlich in den wirtschaftswissenschaftlichen Modulen und in späteren Semestern erfolgt, werden wissenschaftlich fundierte Lehrinhalte präsentiert und mit den Studierenden interaktiv erörtert, wobei wissenschaftlich basiertes Arbeiten für Aufgaben der ingenieurorien-

tierten Praxis vermittelt wird. Studierende tragen mit eigenen Beiträgen zur Gestaltung der Lehrveranstaltung bei.

- Praktikum im In- oder Ausland: Das Praktikum im In- oder Ausland dient dem Erwerb und der Vertiefung von Kenntnissen wissenschaftlicher Methoden zur Bearbeitung praktischer Aufgaben. Die Studierenden arbeiten unter Anleitung der Betreuung im Unternehmen.
- Praktika in den Lehrveranstaltungen: In den ingenieurwissenschaftlichen Modulen werden vielfach Praktika zur Erlernung praktischer Fähigkeiten mit wissenschaftlicher Basierung genutzt. Hierzu sind die Studierenden in unterschiedlichen Laboren der Hochschule und üben unter Anweisung praktische Fähigkeiten. In Modulen/ Lehrveranstaltungen, die für das Format eines Praktikums weniger geeignet sind, wird großer Wert auf die aktuelle Einbindung von Fallbeispielen aus der Industrie- oder Unternehmenspraxis gelegt. Die Diskussion und Reflexion in mündlicher Form trägt zur Förderung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen bei.
- Projektarbeit: Im Projekt steht die eigenverantwortliche, zielorientierte und methodische Problemlösung im Mittelpunkt. Anhand einer Projektaufgabe werden wissenschaftliche Methoden zur Lösung von Problemstellungen erörtert, kritisch hinterfragt und auf ihre Anwendbarkeit untersucht. Basierend auf dieser Analyse werden konzeptionelle Lösungsvorschläge entwickelt und ein Durchführungsvorschlag erarbeitet und präsentiert.
- Teamarbeit: Hinzu kommt, dass die Studierenden im Rahmen der Lehrveranstaltungen immer wieder die Gelegenheit haben, in verschiedenen Teams an der Lösung von Problemstellungen zu arbeiten. Dies fördert nicht nur ein hohes Maß an selbständiger Arbeit und einen damit einhergehenden Erwerb von fachlichen Kompetenzen, sondern zugleich auch die unternehmerischen, sozialen und führungsorientierten Fähigkeiten. Ferner bietet das Studienprogramm wiederholt die Möglichkeit zur Präsentation ausgearbeiteter Ergebnisse, was die Kommunikationsfähigkeiten, die Durchsetzungsstärke und das persönliche Profil fördert.

Weiterhin werden die Studierenden durch die hochschulweite Lernplattform Stud.IP in der Kommunikation mit ihren Kommilitonen sowie Dozenten unterstützt. Dazu gehören auch online gestellte Arbeitsmaterialien, Organisationshinweise, etc.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept		X	

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Der Fachbereich verfügt über folgende Personalstellen:

Gruppe / Stellenbezeichnung	Stellenanzahl FB/SB
Professuren	75/26
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	13/1,5
Wiss. Mitarbeiter/-innen, Laboringenieure	28/10,5
Technische und administrative Mitarbeiter/-innen	23/3
Lehraufträge der letzten beiden Semester in SWS	715/166

Das Lehrdeputat innerhalb des Fachbereichs verteilt sich wie folgt auf die oben aufgeführten Lehrendengruppen:

Professuren	Lehrkräfte für besondere Aufgaben	Lehrbeauftragte
936 SWS pro Jahr	72 SWS pro Jahr	166 SWS pro Jahr

Die Hochschule stellt weitreichende Möglichkeiten zur Personalentwicklung zur Verfügung. Das iwib-Institut Weiterbildung im Beruf am Studienstandort Wiesbaden ist für die Fort- und Weiterbildung des Hochschulpersonals im wissenschaftlichen und technisch-administrativen Bereich an allen Standorten der Hochschule verantwortlich. Darüber hinaus erhalten die Beschäftigten der Hochschule aus dem E-Learning-Zentrum und durch das IT-Center Schulungsangebote im PC- und E-Learning-Bereich.

Die in der Lehre tätigen Beschäftigten können im Rahmen des internen Weiterbildungsprogramms Angebote zur Weiterentwicklung der eigenen fachlichen und didaktischen Kompetenzen, insbesondere die hochschuldidaktische Weiterbildung, wahrnehmen. Für die Lehrenden gibt es weiterhin die Möglichkeit, ein Coaching wahrzunehmen, welches z.B. im Hinblick auf die eigene Rolle oder für hochschuldidaktische Fragen in Anspruch genommen werden kann. Darüber hinaus wird die Veranstaltungsreihe „Aus der Lehre für die Lehre“ angeboten.

Die Aufgaben der Studiengangsleitung umfassen alle wesentlichen Aufgaben der akademischen Selbstverwaltung. Dazu zählen u.a.:

- (Weiter-)Entwicklung der Struktur des Studienprogramms,
- Semesterplanung (etwa Veranstaltungen, Räume, Ressourcen),
- Prüfungsorganisation,
- Koordination der Lehrenden,
- Anerkennungen,
- Ansprechperson für die Studierenden,
- Mitarbeit in Gremien wie Prüfungsausschuss oder Zulassungsausschuss,
- Bearbeitung von Bewerbungen und Zulassungsentscheidungen,
- Bereitstellung von Studiengangsinformationen (inkl. Online-Plattformen),
- Vertretung des Studienganges (z. B. Fachbereichsrat, Studiengangsleitungssitzung, Studienbereichssitzung, Semestereröffnung, Urkundenüberreichung).

Die Studiengangsleitung wird organisatorisch von einem Studiengangsreferenten unterstützt. Dieser ist in Personalunion auch für weitere Studiengänge zuständig. Weiterhin existieren eine fachbereichsübergreifende zentrale Studienberatung der Hochschule sowie eine psychologische Beratungsstelle. Für Fragen zum Auslandsstudium kann der Auslandsbeauftragte sowie die Beratungsstelle Studium und Praktikum im Ausland des Büros für Internationales am Campus des Fachbereichs zu Rate gezogen werden.

Die Studiengänge verfügen über ein Sekretariat, das die Studiengänge administrativ unterstützt. Es steht ebenfalls als Kontaktpunkt für Studierende und Lehrpersonal zur Verfügung. Das Verwaltungspersonal hat, ebenso wie die Lehrenden, die Möglichkeit, an hochschulweiten Maßnahmen zur Personalentwicklung teilzunehmen. Darüber hinaus stehen den Studierenden weitere meist zentrale Einrichtungen zur Verfügung, die vom psychologischen Dienst bis zur konfessionellen Unterstützung reichen.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	X		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften

IW:

Obwohl der Auslandsanteil des Studiums primär in einem Auslandspraktikum besteht, weist der Studiengang Kooperationen mit ausländischen Hochschulen auf. Insbesondere mit der Hochschule in Toulouse besteht eine enge Kooperation, die es den Studierenden ermöglicht, dort ein Semester zu studieren. Hierfür müssen die Studierenden abgestimmte Module belegen und ein Learning Agreement mit dem Auslandsbeauftragten abschließen.

Neben der Hochschule in Toulouse bestehen enge Verbindungen zu zahlreichen anderen Hochschulen in Europa und darüber hinaus.

W:

Der vorliegende Studiengang weist keine obligatorischen Leistungen auf, die im Ausland zu erzielen sind. Jedoch haben die Studierenden die Möglichkeit fakultativ an ausländischen Hochschulen ein Auslandssemester zu absolvieren. Hierzu bestehen neben der Hochschule in Toulouse auch enge Verbindungen zu zahlreichen anderen Hochschulen in Europa und darüber hinaus. Hierfür müssen die Studierenden abgestimmte Module belegen und ein Learning Agreement mit dem Auslandsbeauftragten abschließen.

Schließlich können Studierende an der Summer School der Novosibirsk State Technical University in Russland teilnehmen. Diese wird in englischer Sprache durchgeführt.

BIW:

Da es sich um einen berufsbegleitenden Studiengang handelt, sind die Studierenden über ihre individuellen Unternehmen mit der Unternehmens- und Industriepraxis verbunden. Da-

her sind keine weiteren dedizierten Unternehmen oder Organisationen an der Durchführung des Studienprogramms beteiligt bzw. damit beauftragt.

Bewertung:

Da die Hochschule für keinen der Studiengänge andere Organisationen mit der Durchführung von Teilen der Studiengänge beteiligt oder beauftragt, ist dieses Kapitel nicht relevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			X

4.3 Sachausstattung

Die räumliche Ausstattung des Studienbereichs Maschinenbau befindet sich auf dem Campus in Rüsselsheim. Der Studienbereich Maschinenbau betreibt die folgenden Labore:

- 3 PC Labore mit 28,
- PC Labor mit 18
- PC Labor mit 12 Arbeitsplätzen
- Labor für Fahrmechanik und Fahrzeugtechnik
- Labor für Kunststofftechnik
- Labor für Schweißtechnik
- Labor für Robotertechnik
- Labor für Werkzeugmaschinen
- CIM-Verbundlabor (CVL)
- Labor für Fahrwerktechnik
- Labor für Produktionstechnik
- Labor für Verbrennungsmotoren
- Labor für Werkstoff- und Bauteilprüfung
- Labor für Energiewandlung und Antriebe Labor für Wärme- und Strömungslehre
- Labor für Heiz- und Kühltechnik
- Labor für Fertigungstechnik

Weiterhin verfügt der Studienbereich Maschinenbau über eine große Halle, in der sich mehrere Projektflächen für Forschungs- und Studentische Projekte befinden.

Zur Durchführung von Modulen verfügt der Studienbereich Maschinenbau über 17 Vorlesungs- und Seminarräume mit einer Kapazität von 22 bis 130 Sitzplätzen.

Die Hochschul- und Landesbibliothek RheinMain ist die zentrale Hochschulbibliothek der Hochschule sowie die wissenschaftliche Universalbibliothek für die Stadt und die Region Wiesbaden. Sie dient dem Studium, der Lehre und der Forschung sowie der beruflichen und allgemeinen Bildung. Als Landesbibliothek ist sie Archivbibliothek für Literatur zur hessischen Geschichte und Landeskunde. Die Bibliothek verfügt über einen Gesamtbestand von rund 1,1 Mio. gedruckter Medien, darunter knapp 2.000 Zeitschriftenabonnements sowie einige Tageszeitungen. Zudem kann auf ca. 24.000 E-Books, 19.000 E-Journals sowie 300 Fachdatenbanken zugegriffen werden. Ein Bestand an audiovisuellen Medien rundet das Angebot ab. Alle Angebote der Hochschul- und Landesbibliothek sind über die Homepage zu erreichen. Die Bestände der Bibliothek sind über den Katalog Plus jederzeit im Internet einsehbar.

Die Bereichsbibliothek Rüsselsheim versorgt den Fachbereich Ingenieurwissenschaften mit Literatur. Ihre Schwerpunkte sind Elektrotechnik, Fernstehtchnik, Maschinenbau, Mathematik, Umwelttechnik und Physikalische Technik. Insgesamt umfasst der Bestand ca. 43.000 Bücher, 46 Zeitschriftenabonnements sowie Normen und Regelwerke. Ergänzt wird das An-

gebot durch elektronische Medien wie E-Books, E-Journals und fachspezifische Datenbanken (z. B. TEMA, DOMA, ZDE, IEEE, WoS, ACM, Perinorm). Es stehen 81 Leseplätze, davon 32 in 5 Gruppenarbeitsräumen, 15 PCs für Recherchen und Textverarbeitung, 1 interaktives Whiteboard sowie 2 Kopierer mit Druck- und Scanfunktion sowie 1 Selbstverbuchungsgerät zur Verfügung.

Die Bibliothek ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag, Freitag: 8:30 - 17:00 Uhr

Dienstag, Donnerstag: 8:30 - 18:00 Uhr

Mittwoch: 8:30 - 20:00 Uhr

Samstag: 9:00 - 14:00 Uhr

In der Prüfungs(vorbereitungs)zeit gelten erweiterte, in der vorlesungsfreien Zeit zum Teil verkürzte Öffnungszeiten.

Auf die elektronischen Bestände kann neben dem Katalog Plus auch noch über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) bzw. über das Datenbank-Infosystem (DBIS) zugegriffen werden. Hier ist sofort erkennbar, ob eine Zeitschrift bzw. eine Datenbank von der Bibliothek lizenziert ist, d. h. ob ihr Inhalt online zur Verfügung steht. Diese Medien können die Angehörigen der Hochschule RheinMain zumeist auch von zu Hause über einen VPN-Zugang aufrufen. In den Bereichsbibliotheken stehen den Benutzern ausreichend PCs zur Literaturrecherche und Nutzung von Office-Programmen zur Verfügung. Zudem ist der Zugang zum Internet über Eduroam und WLAN möglich.

Die Hochschul- und Landesbibliothek RheinMain gliedert sich in fünf Bereichsbibliotheken. Vier Bibliotheken befinden sich an den jeweiligen Hochschulstandorten in Wiesbaden (drei) und Rüsselsheim und sind mit ihrem Medienangebot und ihren Dienstleistungen auf die dort befindlichen Studiengänge ausgerichtet. Die Literatur wird in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen beschafft und fortwährend um die für das zukunftsorientierte Studium und die zeitgemäße Lehre an der Hochschule RheinMain notwendigen Medien ergänzt. Mit Hilfe des Hausfahrdienstes der Hochschule wird die zeitnahe Bereitstellung der Literatur als interner Austausch zwischen den Bereichsbibliotheken ermöglicht.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literatúrausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Hochschule RheinMain ist eine staatliche Hochschule. Das Kapitel ist somit nicht akkreditierungsrelevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung			X

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Eine maßgebliche Rolle bei der Qualitätssicherung spielt die Zentrale Evaluationsstelle (ZES) der Hochschule RheinMain. Bereits seit 2003 setzt die Hochschule in großem Umfang den Auftrag des Ministeriums um, die Hochschulaufgaben zentral zu evaluieren. Folgende Befragungen werden regelmäßig als interne Programmevaluation durchgeführt:

- Lehrveranstaltungsevaluation (zentral vs. einzelne Fachbereiche)

Alle Lehrveranstaltungen des Studienbereichs Maschinenbau werden alle drei Semester evaluiert. Damit werden abwechselnd Sommer- und Wintersemester evaluiert. Dies stellt sicher, dass auch Lehrveranstaltungen, die nur jährlich angeboten werden, evaluiert werden. Die Ergebnisse der Evaluation werden dem Evaluierten und dem Dekan des Fachbereichs Ingenieurwissenschaften mitgeteilt. Es finden regelmäßige Treffen zwischen dem Studienbereichsleiter und den Studiengangsleitungen statt, in denen die Ergebnisse der Evaluation besprochen und bei Auffälligkeiten Maßnahmen diskutiert werden. In der Studienbereichskonferenz werden die Lehrenden regelmäßig dazu angehalten, die Ergebnisse der Evaluation mit den Studierenden zu besprechen.

- Absolventenbefragung

Bei der Absolventenbefragung werden alle Absolventen der Hochschule jeweils drei Semester nach ihrem Abschluss befragt. Die Ergebnisse der Absolventenbefragung werden regelmäßig in der Studienbereichskonferenz diskutiert und fließen z.B. in die Weiterentwicklung der Studiengänge und in die Investitionsplanung des Studienbereichs ein.

- Befragung zu Rahmenbedingungen von Studium und Lehre (BSL)

Die BSL-Befragung trägt zur Verbesserung der Bedingungen von Studium und Lehre bei. Befragt werden alle Studierenden in allen Studiengängen ab dem 2. Semester. Der Befragungsturnus ist einmal jährlich, jeweils im Sommersemester. Die Ergebnisse werden ebenfalls in der Studienbereichskonferenz diskutiert und fließen z.B. in die Weiterentwicklung der Studiengänge ein.

- Lehrendenbefragung

Die Lehrendenbefragung trägt für Lehrende zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Bedingungen an der Hochschule bei. Befragt werden alle Lehrenden an der Hochschule RheinMain im Turnus von 3 Jahren, jeweils im Wintersemester per online-Befragung. Auch diese Ergebnisse werden in der Studienbereichskonferenz diskutiert und werden ggf. weiter bearbeitet.

Darüber hinaus werden je nach Bedarf weitere Erhebungen wie z. B. Erstsemester- oder Schülerbefragungen vorgenommen, um die jeweiligen zusätzlichen Ansprüche zu bedienen. Die eingesetzten Befragungsinstrumente werden laut Hochschule regelmäßig den sich ändernden Bedürfnissen und wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst. Die Auswertungen werden einerseits zur Verbesserung der evaluierten Programme herangezogen und fließen andererseits direkt in die Weiterentwicklung der Fragebögen ein.

Der Studienbereich Maschinenbau führt zur weiteren Qualitätssicherung ein Mentoring-Programm durch. In diesem Programm wird jeder Erstsemester-Studierende einem dedizierten Professor zugeordnet. Es werden jedem Professor bis zu maximal acht Studierende zugeordnet. Der jeweilige Professor und die entsprechenden Studierenden treffen sich mehrfach im Semester zu einem zwanglosen Gespräch. In diesen Gesprächen werden z.B. Prob-

leme des Studiums, die wesentlichen Inhalte der jeweiligen Prüfungsordnung, besondere Lehrformen wie z.B. Praktika oder auch die Bildung von Lerngruppen besprochen und gefördert.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		

Qualitätsprofil

Hochschule: Hochschule RheinMain

Bachelor-/Master-Studiengänge:

Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)

Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)

Berufsbegleitendes Ingenieurstudium Wirtschaftsingenieurwesen (M.Eng.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	X		
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren			X
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	X		
3.3	Didaktisches Konzept	X		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	X		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			X
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)			X
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		